

GSFA



«Canard»

2

Elie Chapuis, CH/BE, 2023



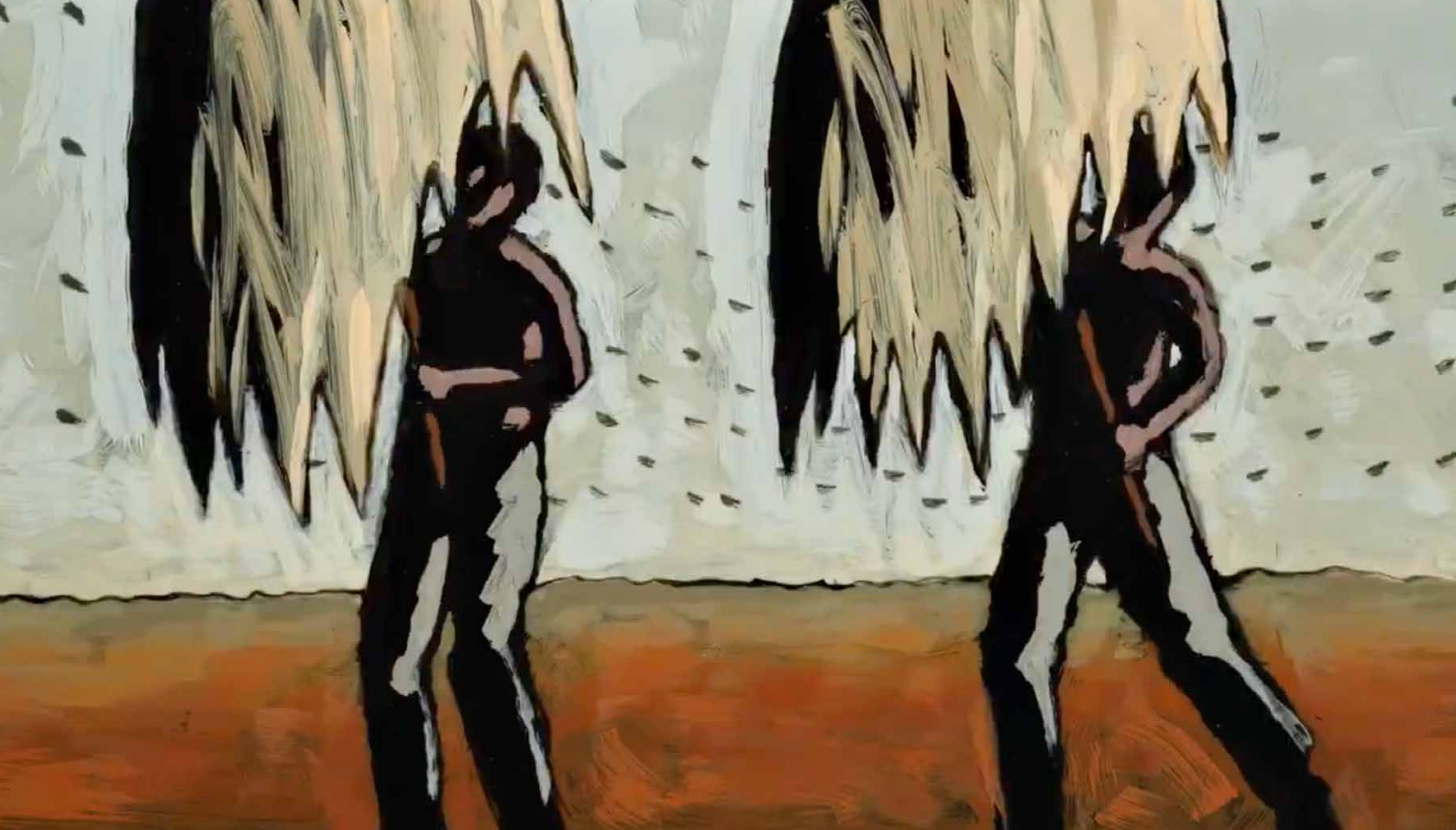


«Crevette»

3

Jill Vágner, Elina Huber, Noémi Knobil & Sven Bachmann, CH, 2023

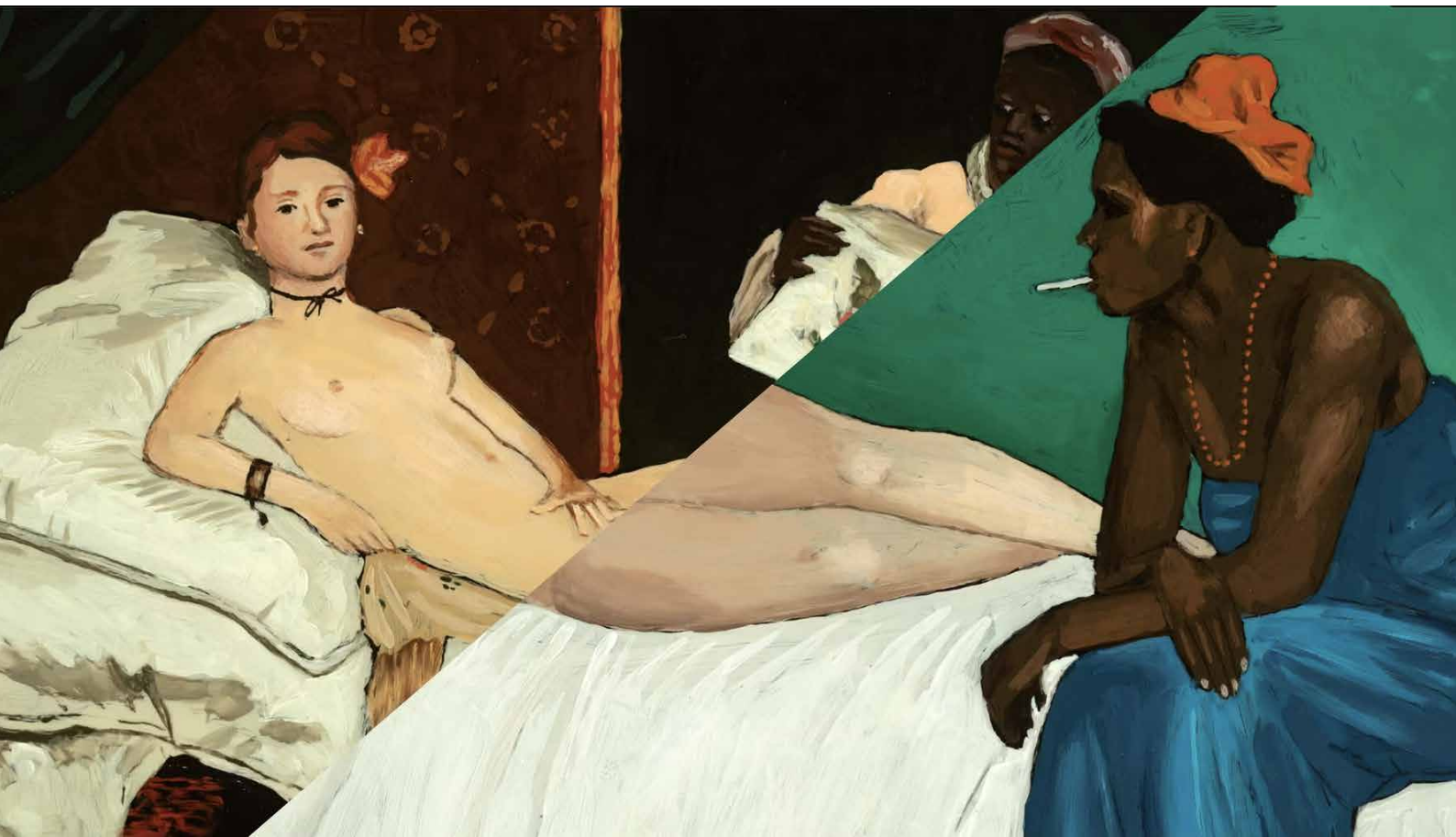




«D'une peinture... à l'autre»

4

Georges Schwizgebel, CH/FR, 2023





«Die Graue March»

5

Charlotte Waltert & Alvaro Schoeck, CH, 2023





«Kill Your Darlings»

6

Thirza Ingold, CH, 2023





«La Colline aux cailloux»

7

Marjolaine Perreten, CH/FR, 2023

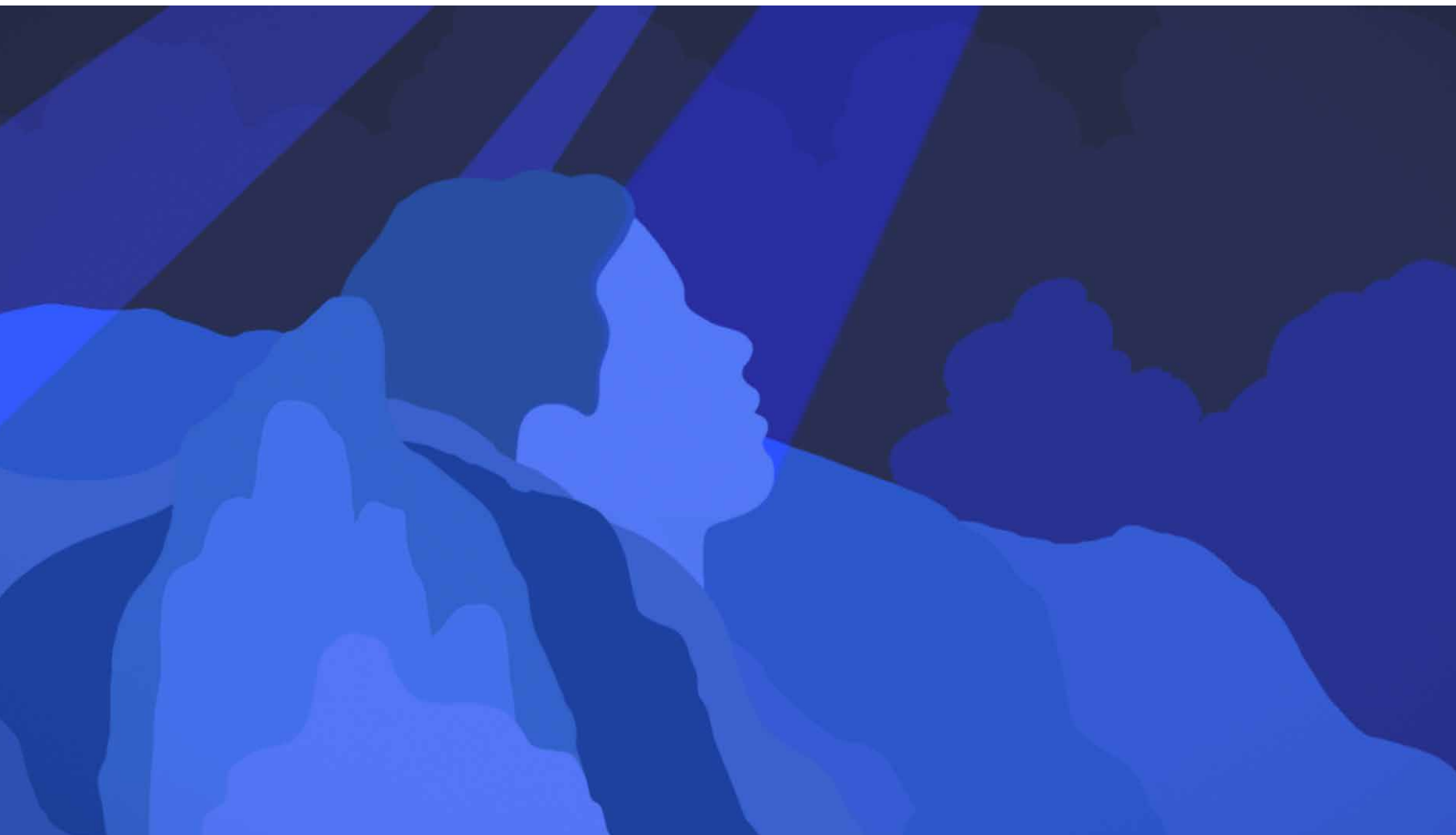


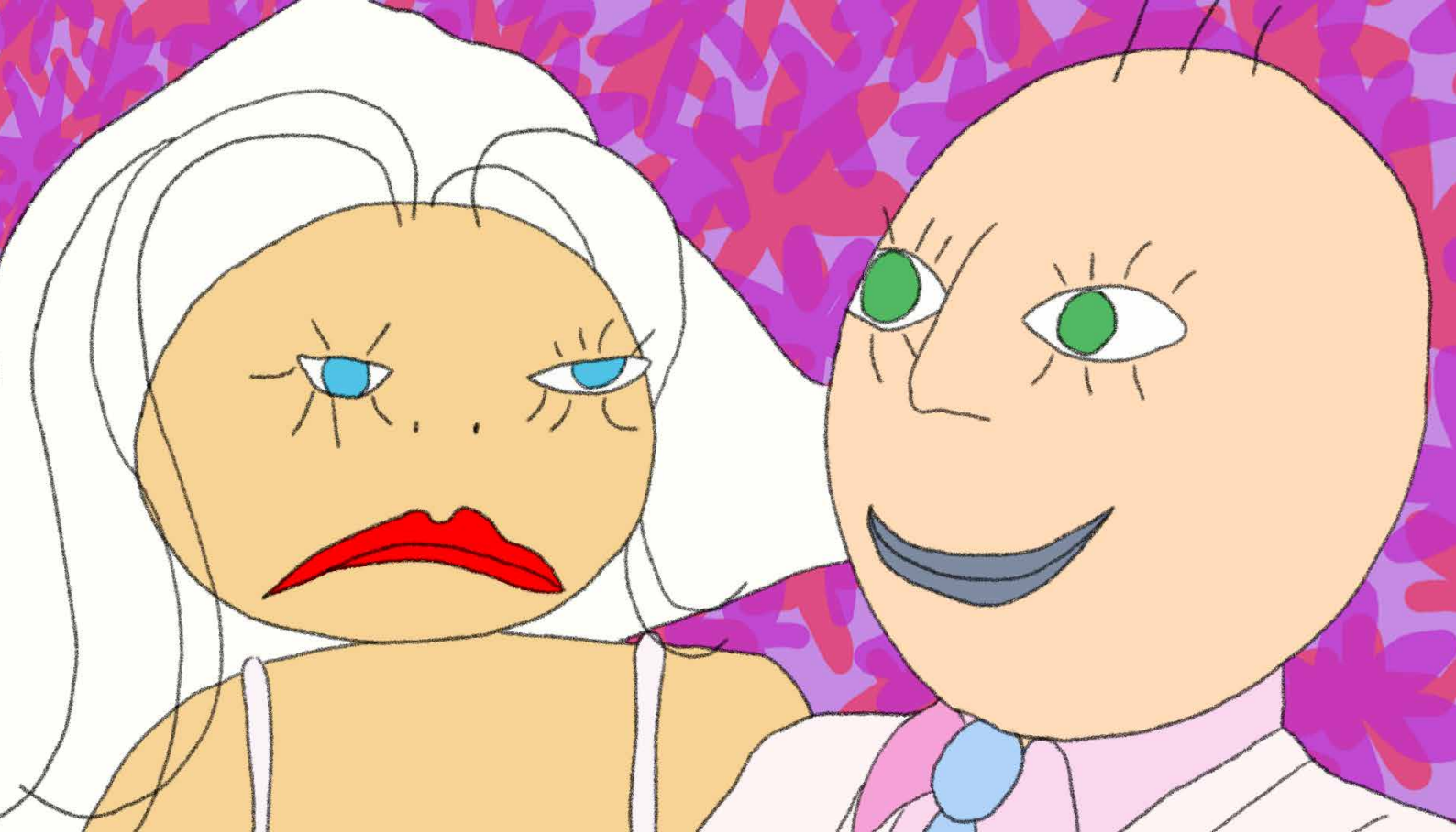


«La última subida»

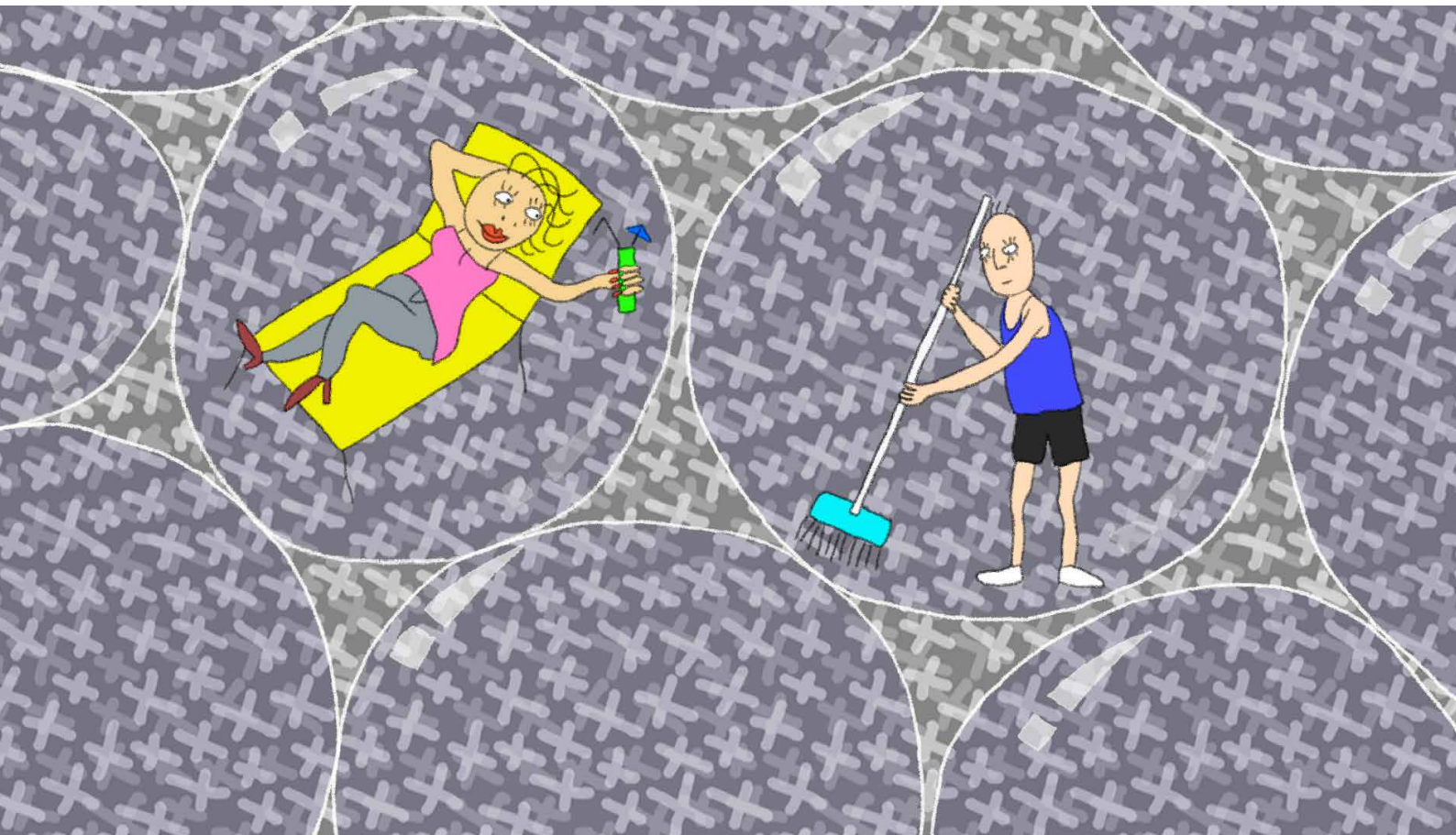
8

Remo Scherrer, CH, 2023





«Love Bubbles»

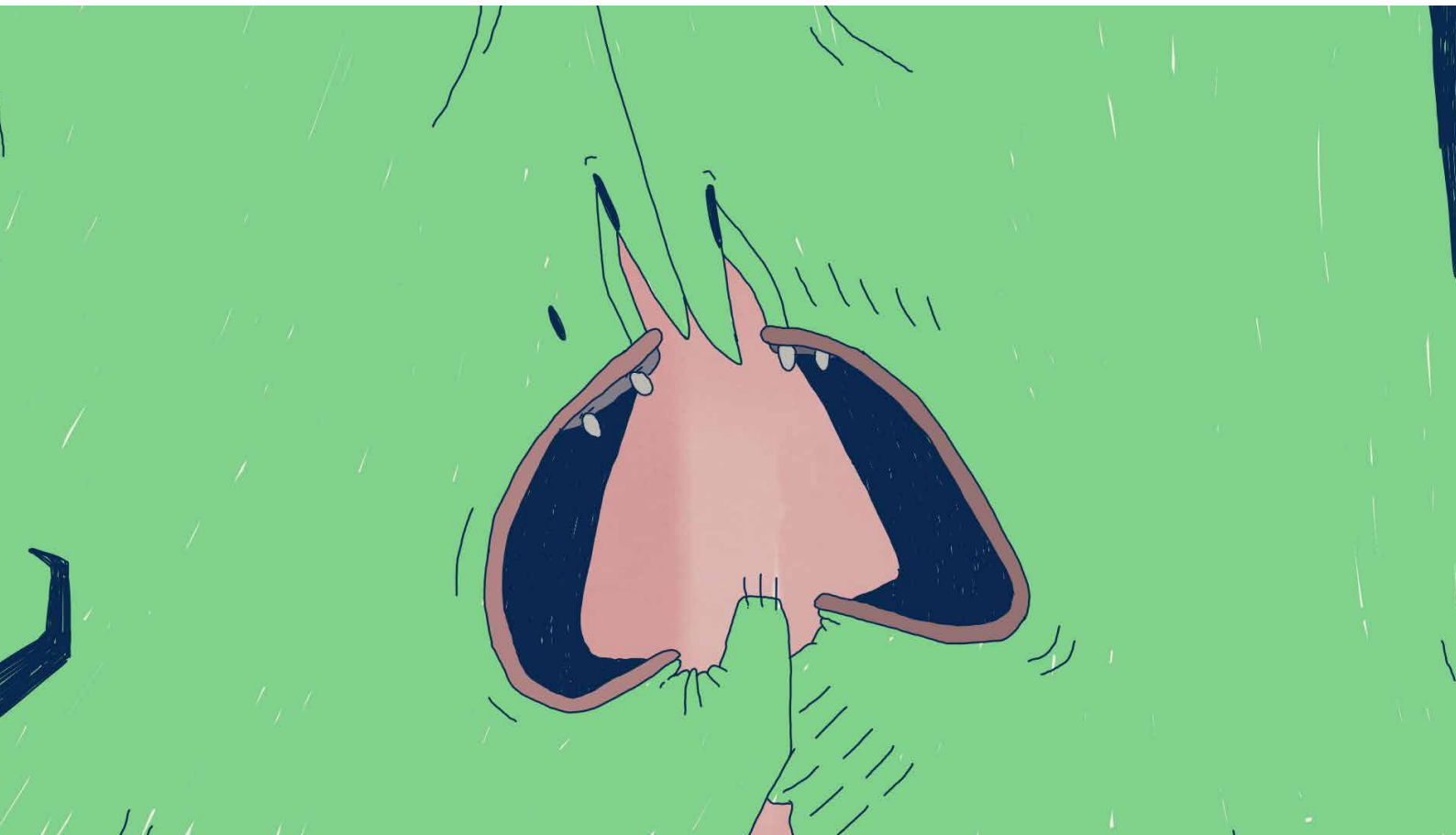




«Matta und Matto»

10

Bianca Caderas & Kerstin Zemp, CH, 2023

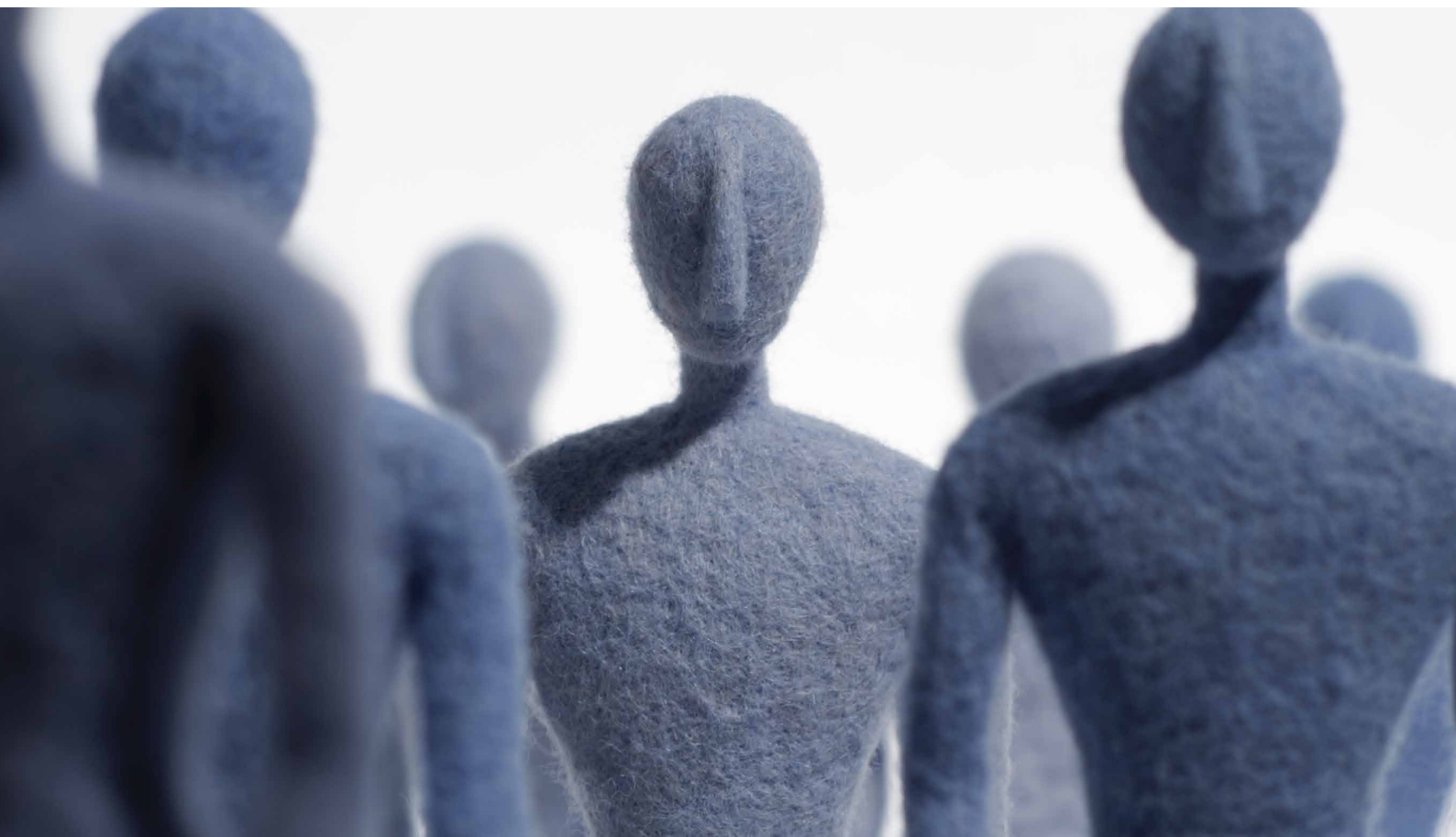


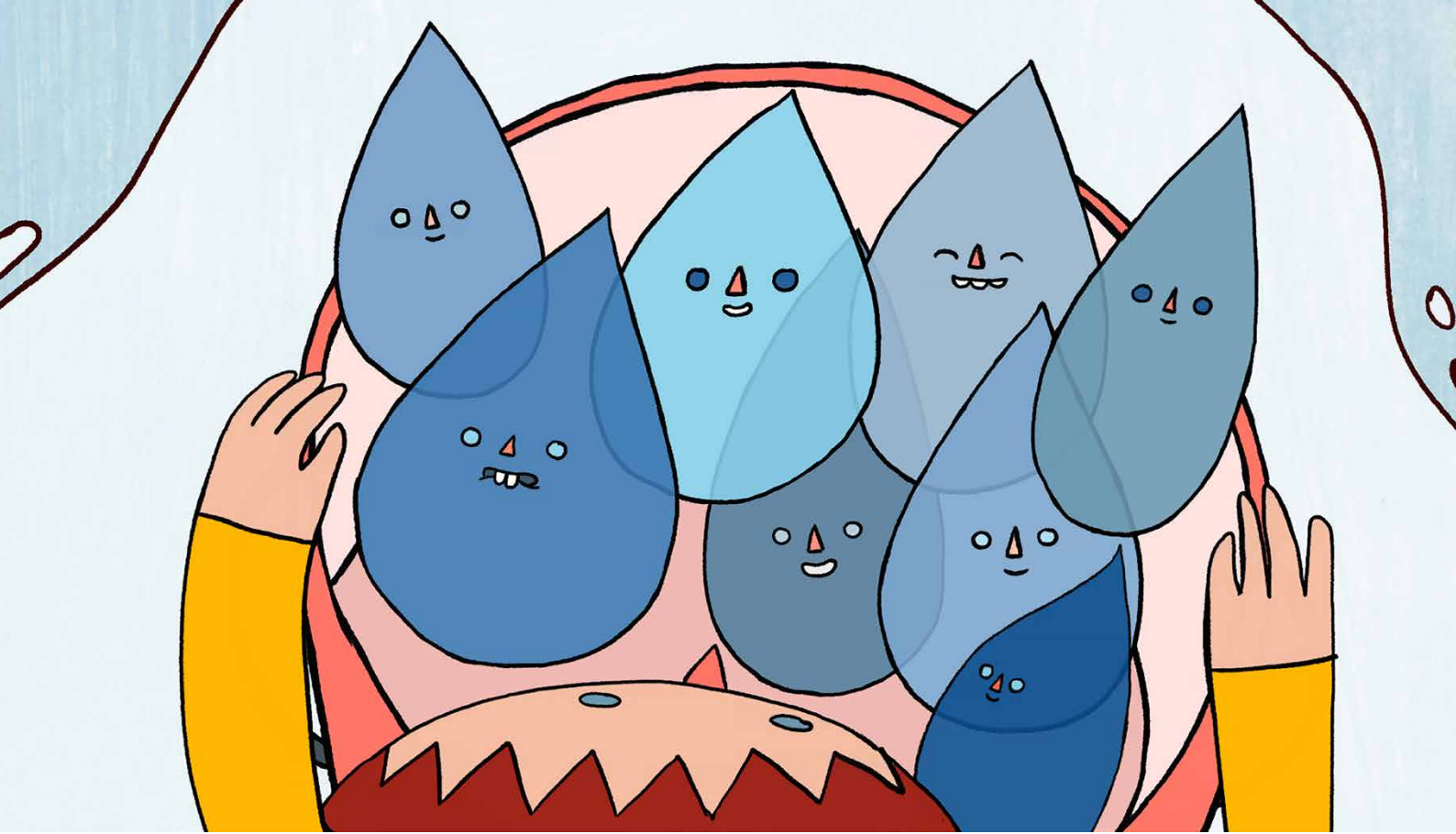


«Mouvement, sur le toit de la ville béton»

11

Valentine Moser, CH, 2023





«Rainboy»



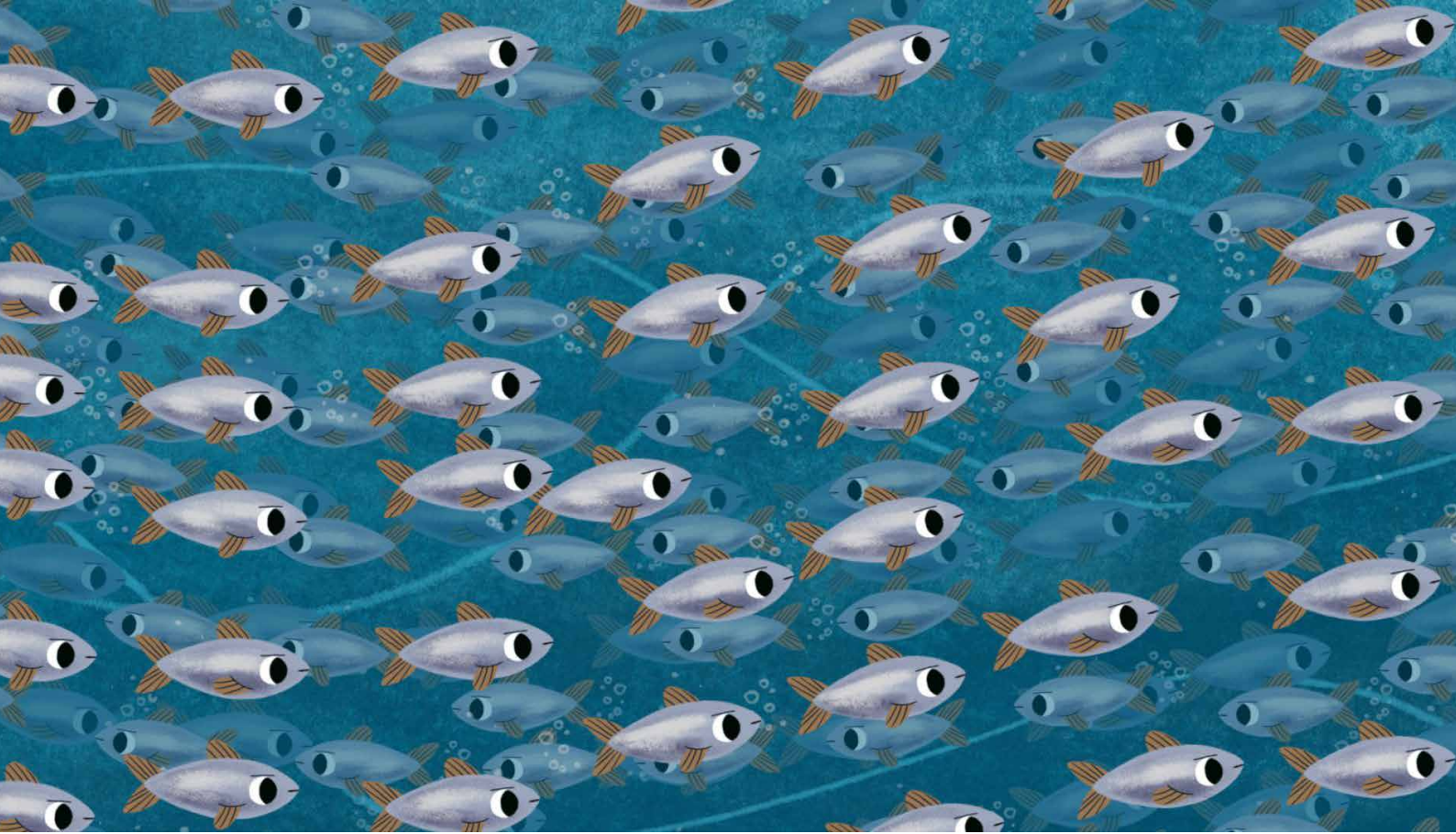


«The Car That Came Back From The Sea»

13

Jadwiga Kowalska, CH, 2023





«Tümpel»

14

Lena von Döhren & Eva Rust, CH, 2023



IN MEMORIAM: PAUL BUSH	16
EDITORIAL	17
ABSCHIEDSWORT MAJA GEHRIG	18
VEREIN	
GV 2023	19
Mitglieder	20
Vorstand	20
Geschäftsstelle	21
Sezione della Svizzera italiana GSIFA	21
POLITIK UND FILMFÖRDERUNG	
BAK, Kulturelle Organisationen (KUOR)	22
BAK, Sektion Film	22
Animationsfilmförderung BAK	24
SRG, Pacte de l'audiovisuel	25
Cinéforum	26
Zürcher Filmstiftung	27
Regionale Förderung	28
AG Regio	28
BRANCHE UND VERBÄNDE	
Cinésuisse	29
Suisseculture, Suisseculture Sociale	30
Swiss Films	31
FOCAL	31
ASIFA	32
European Film Awards	32
FESTIVALS	
Annecy	33
Fantoché	33
Animatou	36
Solothurner Filmtage	36

PROJEKTE	
Peer2Beer	39
Neue Webseite	40
FINANZEN	
Bericht der Revisoren	41
Bilanz per 31.12.2023	42
Erfolgsrechnung 2023	43
SERVICE	
Infopool	44
Rechtsberatung	44
Kurse Soziale Sicherheit (Zürich, Lausanne)	44
Webseite, Social Media, Newsletter	45
Database animation.ch	45
Trickfilmkoffer	45
Filmausleihe Lichtspiel	46

IN MEMORIAM: PAUL BUSH

Pauls tiefe Sensibilität gegenüber seinen Mitmenschen und seine Fähigkeit zur Selbstironie werde ich vermissen. Vermissen werde ich einen neugierigen, offenen Menschen, der in seiner Lehrtätigkeit an verschiedenen Institutionen (u.a. NFT UK, HSLU, Harvard University, EICTV Kuba), seine Studierenden fast beiläufig durch sorgfältig gestellte Fragen und mit präzise gewählten Worten unterstützte.

Vermissen werde ich einen Filmschaffenden, der ein breites Interesse an Narration und dramaturgischen Strukturen lebte.

Alle möglichen Objekte, Texturen und Materialien waren Anlass für eine weitere poetische Interpretation der Dingwelt. Paul fand seine Geschichten überall, in der Kunst und Literatur (His Comedy 1997, Still Life With a Small Cup 1995), in den Sammlungen von Insekten und historischen Gegenständen des Naturmuseums und des historischen Museum in Luzern (While Darwin Sleeps 2004, The Five Minute Museum 2015), in den Steinen der Piuskirche in Meggen (Elegy 2017), in weggeworfenen Plastikgegenständen (Orgiastic Hyper-Plastic 2020).

In seinem umfangreichen Schaffen hat er die Technik der Replacement Animation ausgereizt und zur Präzision gebracht. Mit einem untrüglichen Gefühl für Rhythmus und subtilem Witz hat er, wie Ruth Lingford in ihrem Nachruf schreibt, der physischen Welt eine magische Instabilität verliehen. Am 17. August 2023 starb er mit 67 Jahren bei einem Motorradunfall in Wales.

Er hinterlässt eine grosse Sammlung von Erinnerungen, es ist an uns, die Geschichten darin zu finden.

MG

16



*«I get the greatest pleasure from loving and being loved.
The trait I like least about myself is
being a wise-cracking intellectual snob.»*

*Paul Bush im Interview
mit Chris Robinson für AWN.com
I have a question*

Bild: HSLU / Priska Ketterer

EDITORIAL

Veränderungen angehen – aber mit Bedacht, Enthusiasmus und Freude. Das kommt mir in den Sinn, wenn ich aufs vergangene Jahr zurückblicke und auf die Jahre vorausschaue, die vor uns liegen und viele Veränderungen mit sich bringen oder noch bringen werden: Abschiede, neue Begegnungen, Herausforderungen und Erfolge, aus denen wir das Beste machen sollten. Das vergangene Jahr war für den GSFA besonders geprägt vom Austritt unserer Geschäftsleiterin Monica Stadler und dem Eintritt ihrer Nachfolgerin Carole Bagnoud. Monica, die Maja und mich während unseres vierjährigen Co-Präsidiiums wunderbar begleitet, angeleitet, beraten und uns vieles beigebracht hat, ist zu neuen Ufern aufgebrochen und widmet sich nunmehr ihrer ersten Leidenschaft, der Welt der Bücher und des Verlagswesens.

Ihre Nachfolgerin Carole übernahm die Geschäftsleitung mit grosser Professionalität. Im Sommer wird sie bereits auf ihr erstes Jahr beim GSFA zurückblicken können. «Der grösste Animationsfilmfan der Schweiz» – wie sich Carole beim Vorstellungsgespräch bezeichnete – begleitet fortan alle laufenden Projekte, so unter anderem die Umsetzung der vollständig überarbeiteten Website. Die anstehenden politischen Herausforderungen treiben Carole an und wir freuen uns darauf, unsere Zusammenarbeit mit ihr fortzusetzen, mit ihr die Leidenschaft zu teilen, die uns verbindet, und die Herausforderungen zu meistern, die die Branche in den nächsten Jahren erwartet.

2024 beginnt mit einem Wechsel an der Spitze der Sektion Film des Bundesamts für Kultur. Wir wissen, dass wir mit den Anliegen der Animationsfilmbranche bei Laurent Steiert und Nadine Adler Spiegel, die die Sektion künftig gemeinsam leiten, auf offene Ohren stossen werden und freuen uns über diese Veränderung, die zugleich Kontinuität bedeutet, war Laurent in den vergangenen 13 Jahren doch die rechte Hand von Ivo Kummer. Auch im BAK ging es im vergangenen Jahr sehr geschäftig zu und her, nicht zuletzt wegen der neuen, äusserst komplexen «Lex Netflix», die dem Schweizer Filmschaffen fortan neue und spannende Horizonte eröffnen dürfte.

Einen grossen Erfolg konnten wir im vergangenen Jahr mit der Erneuerung des Pacts de l'audiovisuel zwischen der SRG und der Filmbranche verbuchen, der eine Verdoppelung des garantierten Mindestbeitrags für den Animationsfilm mit sich bringt. Diesen grossen Schritt vorwärts verdanken wir Maja Gehrig und Zoltán Horváth; wir freuen uns über die neuen Mittel, die unseren Mitgliedern für die Entwicklung neuer Projekte zur Verfügung stehen.

Wo wir gerade von Maja sprechen: Ich möchte dieses Editorial mit einem Dank an sie abschliessen und das neue GSFA-Jahr damit eröffnen. Nach vier Jahren fruchtbarer Zusammenarbeit im Co-Präsidium (und noch mehr Jahren im Vorstand) hat sich Maja entschieden, sich nicht mehr zur Wahl zu stellen und sich anderen Dingen in ihrem geschäftigen Leben zu widmen. Ich habe sehr viel von ihr gelernt und ihren scharfen Verstand, ihr Engagement und ihre politische Weitsicht ebenso geschätzt wie ihre unbändige Energie. Ich werde sie vermissen, auch wenn ich mir am Feuer, das Maja versprühte, manchmal fast den Bart versengt habe. Ich danke Maja von Herzen für all das, was sie für den GSFA geleistet hat, besonders für ihren Beitrag als Co-Präsidentin. Maja, du wirst mir fehlen.

Im GSFA gibt es viele kreative Talente und ich freue mich auf eine künftige Co-Präsidentschaft mit einem davon. Als Duo mit gegensätzlichen Eigenschaften und unterschiedlichen Fähigkeiten können wir unsere Kräfte bündeln und gemeinsam für bestmögliche Konditionen für unsere Branche eintreten.

Die Zukunft wird gewiss viele Veränderungen und schöne Begegnungen für uns bereithalten, denen wir mit Enthusiasmus entgegenzutreten sollten.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen dieses Jahresberichts und danke Ihnen für Ihre fortwährende Unterstützung.

EC

ABSCHIEDSWORT MAJA GEHRIG

11 ist meine Lieblingszahl, ob es deswegen ein passender Zeitpunkt ist, mit der Vorstandstätigkeit und der Arbeit als Co-Präsidentin aufzuhören, sei dahingestellt.

In diesen 11 Jahren habe ich viel gelernt. Endlich gehen mir die zahlreichen Abkürzungen der Filmbranche, UE, FISS, ARF FDS, SSFV, GARP, IG, SFP, um nur einige zu nennen, flüssig über die Lippen. Die Kürzel sind mit Gesichtern und einer Vorstellung davon verbunden, was dahinter steht. 2013 holte mich Rafael Sommerhalder in den Vorstand und setzte damit den Startpunkt für mein Engagement in der Filmpolitik. Seitdem ist viel passiert. Die No-Billag und die Initiative für ein Film- und Mediengesetz in Zürich hat mich in den Vorstand von Zürich für den Film und letztendlich in den Stiftungsrat der Zürcher Filmstiftung gebracht. Die Erfahrungen aus der Zeit als Stiftungsrätin waren enorm wichtig und sind auch in meine Arbeit als Co-Präsidentin eingeflossen, die ich zusammen mit Elie Chapuis von 2020 bis Mai 2024 ausübte. Nach Robi Müller und meiner Partnerin in Crime, Monica Stadler, durfte ich mit Carole Bagnoud mit der dritten, wunderbaren und sehr engagierten Geschäftsleitung des GSFA zusammenarbeiten.

Ich habe diese 11 Jahre gerne in dem sich wie ein lebender Organismus wandelnden Vorstand verbracht. Die Zusammensetzung änderte sich in Bezug auf Generationen, Gender und Sprachregionen laufend. Neue Ideen und Projekte wurden mit jedem Wechsel eingebracht, aufgenommen und mehrheitlich tatkräftig umgesetzt.

Es war eine grosse Hilfe mein politisches Engagement im Co-Präsidium spiegeln zu können und durch Elies Menschenliebe und Humor immer wieder die Motivation zum Weitermachen zu finden. Wir haben gemeinsam das Netzwerk unserer Mitglieder der verschiedenen Sprachregionen ausgebaut und auch die Vernetzung des Verbandes mit der Filmbranche voranbringen können. Die finanzielle Situation des Animationsfilms hat sich weiter verbessert, die Angebote sind mit der Zahl unserer Mitglieder gewachsen.

Meiner Nachfolger:in wünsche ich ein offenes Ohr unserer Partner:innen, der Förderstellen und Verbänden, für die Anliegen des Animationsfilms, das Vertrauen und die unverzichtbare Wärme unserer Mitglieder. Jedes engagierte Mitglied, jedes Vorstandsmitglied, jedes Präsidium prägt den lebenden Organismus GSFA. Ich werde als Mitglied weiterhin ein Teil des Organismus GSFA bleiben.

MG

VEREIN

GENERALVERSAMMLUNG 2023

Am 13. Mai 2023 fand die ordentliche Generalversammlung im Nebia Poche in Biel statt. 15 Aktivmitglieder, 11 Vorstandsmitglieder und zwei Gäste nahmen teil. Die GV wurde simultan deutsch-französisch übersetzt.

BESCHLÜSSE

Die Versammlung hiess die Jahresrechnung 2022 ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen gut. Ebenfalls ohne Enthaltungen und Gegenstimmen wurden das Budget und das folgende Programm 2023 angenommen:

GESCHÄFTSSTELLE

- Nachfolge Geschäftsleitung
- Übergabe und Einarbeitung neue Geschäftsleitung

POLITIK

- SRG - Pacts Verhandlungen
- SRG - Mehr Finanzierung für Fernsehformate / Serien
- BAK - Vernehmlassung FiG und Kulturbotschaft (2025-2028), neue Leitung Sektion Film kennenlernen und die speziellen Bedingungen für Animation frühzeitig kommunizieren.
- Regionalförderung: Know-How Kommissionen Animation, Zentralschweiz: Entwicklung verfolgen
- Steigerung des Produktionsvolumens

MITGLIEDER

- Monitoring Produktionen der Mitglieder (persönlich)
- Kurse zur sozialen Sicherheit und Nutzungsrechten
- Musterverträge
- Peer2Beer in allen Regionen

NETZWERK / PROMOTION

- Kontakte zu Partnerorganisationen, insbesondere zu Hochschulen weiter ausbauen und vertiefen, insbesondere auch in der Romandie
- Annecy 2023: Präsenz Schweiz am MIFA zusammen mit Swiss Films, Empfang Schweizer Apéro zusammen mit Swiss Films
- Fantoche 2023: Partnerschaft und Zusammenarbeit weiterführen
- Animatou 2023: Partnerschaft und Zusammenarbeit weiterführen

- Solothurn 2024: Mehr Animationsfilmprogramme am Festival, Selektion für den Animationsfilmwettbewerb und Branchen Brunch

KOMMUNIKATION

- Überarbeitete Webseite, sollte im Oktober online gehen
- Regelmässige Kommunikation über filmpolitische Aktivitäten und Verbandsangelegenheiten auf allen Kanälen weiterführen

PROJEKTE

- Erneuerung Webseite swissanimation.ch, Integration der Database und Agenda

WAHLEN

Samuel Guillaume, Zoltán Horváth und Dustin Rees stellen sich nicht mehr zur Wahl. Sie werden verdankt und verabschiedet. Neu stellt sich Sereina Gabathuler zur Wahl. Die Wahlunterlagen wurden den Mitgliedern im Vorfeld verschickt. Sereina Gabathuler stellt sich der Versammlung persönlich vor. Die Wahl wird per Wahlzettel anonym durchgeführt. Alle Vorstandsmitglieder und das Kopräsidium werden in ihrem Amt bestätigt und auch die neue Kandidatin wurde gewählt.

Resultate der Wahl:

Gewählt wurden

Elie Chapuis (Kopräsident)

Amélie Cochet

Omar El Araby

Sereina Gabathuler

Maja Gehrig (Kopräsidentin)

Jonathan Laskar

Franziska Meyer

Gianclaudio Meyer

Marina Rosset

Anja Sidler

Saskia von Virág

MITGLIEDER

Der GSFA hat 2023 25 neue Mitglieder dazugewonnen. Sieben Mitglieder sind ausgetreten. Der GSFA zählt per Ende Dezember 2023 insgesamt 354 Mitglieder:

215 Aktivmitglieder, davon sind 160 Personen aus der Deutschschweiz, 44 aus der Romandie und 10 aus der italienischen Schweiz. 7 aktive Mitglieder sind Ehrenmitglieder.

29 Passivmitglieder, davon sind 19 Personen aus der Deutschschweiz, 9 aus der Romandie und 1 aus der italienischen Schweiz.

Zwei Institutionen sind Mitglied beim GSFA mit insgesamt 110 Studierenden im laufenden Studienjahr:

- die HSLU, Hochschule Luzern Design, Film & Kunst, Fachbereich Animation (BA) mit 65 Auszubildenden im Studienjahr 2023/24 (Leitung Jürgen Haas) und 20 Masterstudierenden Animation (Leitung Tina Ohnmacht).
- die Lausanner Animationsschule Ceruleum mit aktuell 25 Studierenden (Leitung Gabriel Sonderegger)

Wir begrüßen die neuen Mitglieder: Mélodie Jordan (Studentin), Bianca Caderas, Cyril Fischer (Student), Eloi Henriod, Fabienne Giezendanner, Frank Nordmann, Géraldine Cammisar, Jean Can Ayman-Rodriguez, Jill Vágner, Julia Krummenacher, Julie Ecoffey, Kerstin Zemp, Kilian Feusi, Lavinia Petrache, Lilith Föhn, Luise Hüsler, Marlene Low, Matthias Schüpbach, Melanie Gerber, Oana Lacroix, Oleksandra Gorshevikova, Sereina Gabathuler, Sven Bachmann, Yasemin Koyuncu, Benoît Gisler (passiv).

Beatrice Jäggi, Jane Mumford und Tom Hänni wechseln von ihrer Aktiv-Mitgliedschaft in eine Passiv-Mitgliedschaft.

10 Studienabgänger:innen haben vom Rabatt für Ex-Studierende profitiert und sind jetzt GSFA-Aktivmitglieder. 2 Mitglieder befinden sich noch in Ausbildung und bezahlen ebenfalls einen reduzierten Mitgliederbeitrag.

Wir verabschieden die Mitglieder, die bis Ende Dezember 2023 ausgetreten sind: Edona Lumani, Franck von Leuven, Konstantin Rosshof, Lukas Zbinden, Annette Schindler, Sébastien Godard, Victor Jaquier.

Mitgliederverzeichnis:

swissanimation.ch/de/mitglieder/mitgliederverzeichnis

VORSTAND

2023 ist der Vorstand fünfmal zusammengekommen. Zu den wichtigsten Themen gehörten die Verhandlungen über den Pacte, die Gespräche mit der SRG über Serien und andere TV-Formate sowie die Vernehmlassung des BAK zur Kulturbotschaft 2025–2028. Weiter beschäftigten uns unter anderem der Wechsel in der Geschäftsleitung, die Überarbeitung der Website, die Vernetzungsplattform Peer2Beer, der Infopool und die Erstellung der neuen Vertragsvorlagen sowie die verschiedenen Projekte, die aus den Arbeitsgruppen (AG) des Vorstands hervorgingen. Die Mitglieder des GSFA können ihre Anfragen direkt an die Verantwortlichen der jeweiligen Arbeitsgruppe richten.

Gegenwärtig sind folgende Arbeitsgruppen aktiv:

AG Nationale Politik (Carole Bagnoud, Elie Chapuis, Sereina Gabathuler, Maja Gehrig, Samuel Guillaume, Zoltán Horváth, Jonathan Laskar, Marina Rosset, Saskia von Virág, Olivier Zobrist)

AG Regionalpolitik (Vorstandsmitglieder, Joel Hofmann, Stella Händler, Clémence Pun, Ursula Ulmi)

AG Webseite, Kommunikation (Carole Bagnoud, Franziska Meyer)

AG Statistik - Database (Jonathan Laskar)

AG Beratung - Infopool (Amélie Cochet, Anja Sidler)

AG Kinderfilm (Lena von Döhren, Marina Rosset)

AG Festivals (Amélie Cochet, Saskia von Virág)

AG Weiterbildung - Vernetzung (Franziska Meyer, Saskia von Virág)

Es ist möglich, als GSFA-Mitglied in einer AG mitzuwirken, ohne Vorstandsmitglied zu sein.

CB

GESCHÄFTSSTELLE

Voller Vorfreude habe ich am 1. Juli 2023 die Nachfolge von Monica Stadler mit einem 70%-Pensum angetreten. Monica hat mich in die verschiedenen Bereiche und Arbeiten eingeführt, für die ich künftig verantwortlich bin. Ich habe eine sorgfältig und professionell geführte, gut organisierte Geschäftsstelle vorgefunden und danke Monica von ganzem Herzen für die effiziente Übergabe und ihre Verfügbarkeit. Auch der Vorstand und das Co-Präsidium sind bestens organisiert und führen ihre Arbeit mit grossem Engagement aus. Die Geschäftsstelle ist im Oktober nach Bern umgezogen. Zu meinen ersten Arbeiten in der neuen Funktion gehörte die Organisation der verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen von Fantoche. Weiter habe ich unsere Partnerorganisationen kennengelernt und mich in die verschiedenen laufenden Geschäfte (Kulturbotschaft 2025-2028, Verhandlungen mit den Solothurner Filmtagen, Pacte de l'audiovisuel) eingearbeitet. Neben den Alltagsarbeiten beschäftigte mich das Programm «Rencontre» der Solothurner Filmtage sowie die verschiedenen Veranstaltungen, die 2024 den Animationsfilm ins Zentrum des Programms stellen. Die Umsetzung der neuen Website nahm ebenfalls einen grossen Teil meiner Arbeitszeit in Anspruch. Weiter wurde die Kommunikation (Newsletter, Social Media) überarbeitet, vereinheitlicht und ans neue Website-Design angepasst. Ich danke der Co-Präsidentin und dem Co-Präsidenten sowie den Vorstandsmitgliedern für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit zu Gunsten des Schweizer Animationsfilms. CB

SEZIONE DELLA SVIZZERA ITALIANA GSIFA

Nel 2023, la GSIFA ha continuato a espandere la sua presenza e il suo impatto sul territorio, consolidando ulteriormente la sua reputazione come punto di riferimento per gli appassionati e i professionisti del settore.

L'anno si è aperto con la partecipazione a una giornata presso «La Straordinaria» a Lugano durante la quale la GSIFA è stata presentata a un pubblico di addetti culturali e associazioni provenienti da tutto il Cantone, presso.

Nel mese di agosto, nel contesto del festival del film di Locarno, la GSIFA ha organizzato, in collaborazione con la Biblioteca Cantonale di Locarno, una matinée di dibattito sull'utilizzo dell'intelligenza artificiale nell'animazione.

Sempre in agosto, nel contesto del Lugano LongLake Festival, si è svolto il «SummerLAD», con una proiezione di cortometraggi seguita dalla presentazione del progetto di NFT animati dell'animatore Bruno Machado.

L'anno ha culminato in novembre con la terza edizione dei Lugano Animation Days che ha portato diverse novità con l'introduzione della sezione «Beyond Animation» e della mostra di opere d'arte animate «KineticLAD». La Masterclass di Ursula Ulmi, i workshop per i bambini, le selezioni di film in concorso e le serate di musica e visuals hanno contribuito a consacrare i Lugano Animation Days tra gli eventi di spicco del panorama culturale della regione. Questa edizione ha inoltre attirato, per la prima volta, visitatori da diversi paesi esteri. OE

REGIONALGRUPPE ITALIENISCHE SCHWEIZ GSIFA

2023 hat der Verband GSIFA seine Präsenz und seinen Einfluss in der italienischsprachigen Region ausgebaut und seinen Ruf als Anlaufstelle für Fans und Profis im Bereich des Animationsfilms gefestigt.

Das Jahr begann mit der Teilnahme an einer Tagung im Rahmen der Veranstaltung «La Straordinaria» in Lugano, wo sich der GSIFA Kulturschaffenden und Verbänden aus der ganzen Region vorstellte.

Im August organisierte der GSIFA im Rahmen des Filmfestivals Locarno zusammen mit der Kantonsbibliothek in Locarno einen Diskussionsmorgen zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Animationsfilmbranche.

Ebenfalls im August fand im Rahmen des LongLake Festivals in Lugano der Event «SummerLAD» statt. Es wurden mehrere Kurzfilme gezeigt und der Animationsfilmer Bruno Machado präsentierte sein NFT-Projekt.

Das vergangene Jahr erreichte seinen Höhepunkt im November mit der dritten Ausgabe der Lugano Animation Days, die gleich mit mehreren Neuerungen aufwarteten, so etwa dem neuen Bereich «Beyond Animation» und der Präsentation animierter Kunstwerke im Rahmen der Ausstellung «KineticLAD». Die Masterclass von Ursula Ulmi, die Workshops für Kinder, die Auswahl der Wettbewerbsfilme und die Abendveranstaltungen mit musikalischen und visuellen Eindrücken machen die Lugano Animation Days zu einer der wichtigsten Kulturveranstaltungen der Region, die im vergangenen Jahr erstmals auch Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland anlockte. OE

POLITIK UND FILMFÖRDERUNG

Der GSFA setzt sich auf politischer Ebene national und regional dafür ein, dass der animierte Film und seine spezifischen Produktionsbedingungen anerkannt und entsprechend gefördert werden.

BAK, KULTURELLE ORGANISATIONEN (KUOR)

Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt Organisationen von professionellen, aktiven Kulturschaffenden (KUOR), die in verschiedenen Sprachregionen tätig sind und deren Mitglieder aus allen Sprachregionen der Schweiz stammen. Die Organisationen sind Partner des Bundesamtes für Kultur und setzen sich in ihrer Sparte für die Themen und Belange des Kulturschaffens ein.

Der GSFA gehört zu den unterstützten Organisationen in der Sparte Film und erhielt im Jahr 2023 einen Beitrag von CHF 88 800. Die aktuelle Leistungsvereinbarung umfasst die Jahre 2021-2024.

Im Herbst 2023 fand das Jahresgespräch zur Leistungsvereinbarung mit Danielle Nanchen und Marina Porobic in Bern statt. Wir danken an dieser Stelle für den konstruktiven Austausch und die gute Zusammenarbeit!

Der Bundesrat hat am 23. August 2023 die Botschaft zum Voranschlag 2024 des Bundes verabschiedet. Zur Bekämpfung des strukturellen Defizits in der Höhe von zwei Milliarden sind lineare Kürzungen von zwei Prozent des Budgets und des Finanzplans geplant. Dadurch fallen Kredite und Fördermittel gegenüber dem Vorjahresbudget tiefer aus. Die Förderbeiträge für das Jahr 2024 werden folglich gesenkt. Die aktuelle Finanzierungsperiode und folglich auch die Leistungsvereinbarung wurden um ein Jahr verlängert. Die Eröffnung der Ausschreibungen für die nächste Finanzierungsperiode wurde ebenfalls auf 2025 verschoben.

CB

BAK, KULTURBOTSCHAFT 2025-2028

Ende November 2022 fand auf Einladung des Bundesamtes für Kultur BAK ein Informations- und Austauschtreffen zur kommenden Kulturbotschaft statt. Die Kulturverbände konnten sich über die zentralen Handlungsfelder der Kulturpolitik für die Jahre 2025-2028 informieren und

austauschen. Unter der neuen BAK-Direktorin Carine Bachmann fand der Kontakt erstmals in dieser Form statt.

Die Kulturbotschaft legt die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik des Bundes für jeweils vier Jahre fest. Sie beinhaltet die Ziele, die wichtigsten Massnahmen und die Finanzierung sämtlicher Förderbereiche des Bundes. Die kulturpolitischen Schwerpunkte des Bundes für die Jahre 2025-2028 umfassen folgende sechs Handlungsfelder:

- Kultur und digitale Transformation
- Kultur und nachhaltige Entwicklung
- Kulturerbe als lebendiges Gedächtnis
- Aktualisierung des Kulturfördersystems
- Kultur als Arbeitswelt
- Governance im Kulturbereich

Der Bundesrat will die Kulturförderung neu ausrichten. Das hat er an seiner Sitzung vom 9. Juni 2023 entschieden und die Vernehmlassung zur Botschaft über die Förderung der Kultur für die Periode 2025-2028 eröffnet. Sie legt die Ausrichtung der Schweizer Kulturpolitik der kommenden Jahre und die dafür vorgesehenen Mittel fest und muss vom Parlament verabschiedet werden.

In seiner Vernehmlassungsantwort hat der GSFA - in Koordination mit den Dachverbänden Cinésuisse und Suisseculture - ausführlich Stellung genommen und insbesondere die Förderung der neuen Technologien durch die Schaffung eines Kompetenzzentrums angeregt. CB

Die Stellungnahme des GSFA ist online verfügbar:

[swissanimation.ch/wp-content/uploads/2023/10/gsfa-stellungnahme-kulturbotschaft-20230922.pdf](https://www.swissanimation.ch/wp-content/uploads/2023/10/gsfa-stellungnahme-kulturbotschaft-20230922.pdf)

BAK, SEKTION FILM

Dieses Mal darf man es getrost sagen: Die Branche hat die Pandemie und deren Folgen hinter sich gelassen. 2023 war das erste Jahr unseres Co-Präsidioms, in dem die Quartaltreffen im BAK alle als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden konnten. Ich habe weniger oft als üblich teilgenommen und liess mich zweimal von Monica und danach von Carole vertreten, da ich mit Dreharbeiten in Martigny beschäftigt war und mich bei den Treffen somit weniger einbringen konnte.

P
O
L
I
T
I
K

U
N
D

F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

INKRAFTTRETEN DER NEUEN QUOTENVERORDNUNG

Nach der Rekrutierung von qualifiziertem Fachpersonal, das sich ausschliesslich dieser Aufgabe widmete, hat das BAK die neue Verordnung über die Quote für europäische Filme und Investitionen in das Schweizer Filmschaffen (FQIV) erarbeitet, die im Januar 2014 in Kraft getreten ist. Die Verordnung eröffnet ganz neue Möglichkeiten und wir erwarten mit Spannung, wie die Schweizer Filmszene die neuen, potenziell verfügbaren Mittel einsetzt. Eine vollständige Evaluation ist für 2028 geplant. Sie soll erste Schlussfolgerungen ziehen und somit auch die reinvestierten Beträge beleuchten.

NEUE LEITUNG DER SEKTION FILM

Ivo Kummer, der die Sektion Film des BAK seit 2011 leitete, ist Ende Januar 2024 in den Ruhestand getreten. Über seine Nachfolge war bis Ende des Berichtsjahres nichts bekannt. Letztlich wurde mit Nadine Adler Spiegel und Laurent Steiert eine Co-Leitung ernannt. Nadine Adler Spiegel ist in der Filmbranche keine Unbekannte, war sie doch während neun Jahren beim Migros-Kulturprozent für die Filmförderung zuständig, wo sie mit ihrem Team das Fördergefäss Story Lab auf die Beine stellte. Davor war sie bei Filmverleihern im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing tätig; sie kennt die Branche also in- und auswendig und ihr Herz schlägt für den Schweizer Film. Sie tritt neu ins BAK ein.

Laurent Steiert dagegen arbeitet schon seit 2005 für das BAK und war in den letzten 13 Jahren stellvertretender Leiter der Sektion Film und die rechte Hand von Ivo Kummer. Er stellte die Interimsleitung bis zur Übernahme durch die neue Co-Leitung sicher.

Die Jahre unter der Leitung von Ivo Kummer waren geprägt von grossen Veränderungen und Umwälzungen, so etwa dem Aufkommen von Streaming-Diensten, dem Ausschluss der Schweiz aus dem Filmförderprogramm MEDIA und von der Covid-19-Krise. Während seiner 11-jährigen Tätigkeit gelang es Ivo Kummer nicht nur, die Wogen in einer Branche mit oft stürmischen Beziehungen zu glätten, sondern auch, die für die Schweizer Filmszene dringend benötigten Hilfsmittel wie etwa die MEDIA-Ersatzmassnahmen und die FiSS aufzubauen und die neue Verordnung über die Reinvestitionspflicht von Online-Plattformen («Lex Netflix») zu erarbeiten. Wir danken Ivo für die jahrelange gute Zusammenarbeit und freuen uns zugleich auf den frischen Wind, der künftig an der BAK-Spitze weht. Wir freuen uns darauf, die neue Co-Leitung besser kennenzulernen, und sind überzeugt, dass sie für die spezifischen Anliegen und Herausforderungen des Schweizer Animationsfilm ein offenes Ohr hat.

STUDIE ZUR FÖRDERUNG DES SCHWEIZER FILMS

Das BAK und die mit der Arbeit beauftragte Goldmedia haben in Solothurn die Zwischenergebnisse einer laufenden Studie zur öffentlichen Filmförderung im Wandel vorgestellt und eine Analyse der heutigen Strukturen und Perspektiven für die Zukunft vorgelegt. Die vom BAK letztes Jahr in Auftrag gegebene Studie liefert in einem ersten Schritt eine Momentaufnahme der Finanzierungssituation im audiovisuellen Sektor der Schweiz sowie ein Feedback aus der Branche zu den aktuellen Problemen und erwünschten Lösungen.

Die Zwischenergebnisse waren insgesamt eher statistisch und förderten nichts Neues zu Tage; sie wurden von der Branche mit mässiger Begeisterung aufgenommen, besonders wenn man die zentralen Fragen wie etwa das Gleichgewicht zwischen den Sprachregionen und die Vielfalt (die Studie befasst sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit Kurzfilmen) berücksichtigt. Es handelt sich erst um Zwischenergebnisse, die vollständigen Studienresultate werden im Sommer 2024 in Locarno vorgestellt. Aufgrund der jetzigen Erkenntnisse und in Absprache mit der Branche wird das BAK eine Reihe von Massnahmen präsentieren, mit denen die Filmpolitik allenfalls neu ausgerichtet werden kann.

AUSBLICK

2023 war für den Animationsfilm ein recht gutes Jahr und von bemerkenswerten Erfolgen gekrönt. Einer davon war die Erneuerung des Pacte de l'audiovisuel mit der SRG. 2024 liegt das Hauptaugenmerk auf dem BAK, unter anderem auf den Begegnungen mit der neuen Co-Leitung und den Gesprächen über die Situation des Animationsfilms.

Nach dem zweijährigen, massiven und schwer erklärbaren Einbruch bei den beim BAK eingereichten Fördergesuchen für Kurzfilme scheint sich die Zahl der Anträge wieder den Zahlen von 2021 anzunähern. Gleichzeitig nehmen auch die Ambitionen, Langfilme zu entwickeln und zu produzieren, nicht ab, was mit Blick auf die verfügbaren Fördermittel zu spürbaren Spannungen zwischen Kurz- und Langformaten führt.

Die Entwicklung von Langformaten und die Sicherung der verfügbaren Mittel für den Kurzfilm gehören demnach zu den gewaltigsten Herausforderungen, gilt es doch, die verschiedenen Ansprüche mit den Anfang 2014 in Kraft getretenen, allgemeinen Budgetkürzungen des Bundes von zwei Prozent miteinander in Einklang zu bringen. Wir freuen uns darauf, diese Quadratur des Kreises mit den Branchenpartnern und dem BAK zu diskutieren.

P
O
L
I
T
I
K

U
N
D

F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

EC

ANIMATIONSFILMFÖRDERUNG BAK

DREHBUCHFÖRDERUNG 2023

Im Jahr 2023 wurde kein Förderantrag für die Drehbuchförderung eines Langfilms gestellt.

PROJEKTENTWICKLUNG 2023

Von insgesamt 33 (Vorjahr 19) zur Entwicklungsförderung eingereichten Projekten wurden 13 unterstützt (39 %). Bei den Projekten handelt es sich um 1 Serie, einen Langfilm und 11 Kurzfilme.

Von den total beantragten CHF 1021351 wurden CHF 385044 gesprochen (38 %). 4 der 13 unterstützten Projekte stammen aus der Romandie (31 %), keines aus der italienischen Schweiz.

5 der 13 unterstützten Projekte sind als Nachwuchsprojekte bezeichnet (38 %). Es wurden keine Abschlussfilme (Master) unterstützt.

Regie führen in den unterstützten Projekten 7 Frauen (54 %) und 5 Männer (46 %). Die in der Entwicklung geförderten Kurzfilmprojekte erhielten durchschnittlich CHF 16413.

HERSTELLUNG KURZFILM 2023

Von insgesamt 26 (Vorjahr 12) zur Herstellungsförderung eingereichten Projekten wurden 8 (Vorjahr 9) unterstützt (31 %).

Von den total beantragten CHF 1622085 wurden CHF 573085 gesprochen (35 %). 1 der 8 unterstützten Projekte stammen aus der Romandie (8 %), kein Projekt stammt aus der italienischen Schweiz.

6 der 8 unterstützten Projekte sind als Nachwuchsprojekte bezeichnet (75 %).

Abschlussfilme (Master) wurden keine unterstützt.

Regie führen in den unterstützten Projekten 6 Frauen (75 %) und 2 Männer (25 %).

Im Durchschnitt wurden pro unterstütztem Projekt CHF 71636 bewilligt.

HERSTELLUNG MINORITÄRE KOPRODUKTION 2023

2023 wurden die minoritären Koproduktionen wie im Vorjahr nach dem Punktesystem bewertet. Von insgesamt 29 Filmprojekten (Vorjahr 41) wurden 17 Projekte gefördert. In der Sitzung musste ein Projekt je nach Sitzung zwischen 81 und 91 Punkte erreichen, um gefördert zu werden. Von insgesamt beantragten CHF 6479000 wurden CHF 2842000 gesprochen (44 %).

Keines der 17 geförderten Projekte ist ein Animationsprojekt.

FILMSTANDORTFÖRDERUNG SCHWEIZ (FISS)

Das 2016 im Filmgesetz (FiG) eingeführte FiSS «Filmstandortförderung Schweiz» ist ein «automatisches» Fördersystem, das einen Teil der Produktionsausgaben in der Schweiz zurückerstattet. Zwischen 20 % und 40 % der in der Schweiz getätigten anrechenbaren Ausgaben, können so an Schweizer Produktionsfirmen für Dreharbeiten von Schweizer Filmen und internationalen Koproduktionen zurückerstattet werden.

Das FiSS zielt darauf ab, ausländische Dreharbeiten in die Schweiz zu holen, aber auch darauf, die technischen und logistischen Leistungen in der Schweiz zu halten. Jedes Gesuch, das die Kriterien für Ausgaben in der Schweiz erfüllt, ist somit bis zu einem maximalen Unterstützungsbetrag von CHF 600000 pro Projekt förderungswürdig.

Im Jahr 2021 wurde das FiSS einer Zwischenevaluation über die erste Periode 2016-2020 unterzogen, wobei als Haupteffekte eine deutliche Zunahme der Drehtage und positive Auswirkungen, insbesondere auf die in der Schweiz ansässigen technischen Betriebe festgestellt wurden.

Die Umsetzung dieser Massnahme wird von einem «Sounding Board» begleitet, das sich aus Vertretern der betroffenen Filmbranche (Produktion, technische Betriebe) zusammensetzt.

Das FiSS hat in den letzten Jahren einen deutlichen Anstieg der Gesuche verzeichnet. Aufgrund seines Automatismus erfordert dies eine Anpassung der Verordnung. Tatsächlich beläuft sich der dem FiSS zugewiesene jährliche Kredit auf CHF 6 Millionen. Im Jahr 2022 erreichten die Absichtserklärungen für das FiSS ein Rekordhoch von CHF 11 Millionen (plus 5 Millionen im Vergleich zum Jahreskredit). Dieser Anstieg musste kurzfristig in anderen Filmkrediten (selektive Förderung) und durch Zahlungsverchiebungen auf das Folgejahr kompensiert werden.

Im Jahr 2023 wurde der Jahreskredit für FiSS um CHF 500000 erhöht, was jedoch nicht ausreichte, um die hohe Anzahl an Gesuchen abzufordern. Im Jahr 2023 belaufen sich die Absichtserklärungen (Zusagen) für eine Unterstützung auf rund CHF 7 Millionen. Für 2024 schätzt die Sektion Film ein Volumen von rund CHF 7 bis 8 Millionen.

Einer der Hauptgründe für diesen Anstieg der finanziellen Zusagen des FiSS ist auf die allgemeine Zunahme der Anzahl der in der Schweiz produzierten Filme in den letzten Jahren zurückzuführen. Das BAK spürt diesen Anstieg am stärksten beim FiSS, das wie erwähnt eine automatische Förderung darstellt. Denn je mehr Filme produziert werden, desto mehr Filme erreichen die Zugangsschwelle des FiSS. Ohne eine Änderung der aktuellen FiSS-Regeln würde sich das strukturelle jährliche

Zusatzvolumen auf CHF 2 bis 3 Millionen pro Jahr belaufen, was nirgendwo aufgefangen werden kann.

Um die finanzielle Belastung zu senken, wendet das BAK kurzfristig die Kürzung der dritten Tranche der zugesagten Unterstützung an. Die Unterstützung des FiSS wird gemäss Verordnung zu 80 % garantiert (der Rest über Eigenmittel oder Rückstellungen). Eine weitere Maßnahme, die nie angewendet wurde, ist das zurückweisen aller Gesuche, sobald der Kredit ausgeschöpft ist (Art. 32 OECIN, «first come, first served»). Eine solcher Gesuchsstop während des laufenden Jahres sollte jedoch eine ultima ratio bleiben, um einen Vertrauensverlust zu vermeiden und diese bis heute planbare Unterstützung für die betroffenen Produktionen auch weiterhin sicher zu stellen.

Um eine finanzielle Überhitzung des Systems zu vermeiden, ist daher eine Änderung der FiSS-Kriterien ab dem 1. Januar 2025 notwendig. Dies soll die Anzahl der Projekte, die Zugang zum FiSS haben, verringern und die jährlichen Finanzen stabilisieren. Im Laufe des Jahres 2023 hat die Sektion Film diese Situation allen Branchenverbänden dargelegt. Im Jahr 2023 und Anfang 2024 fanden mehrere Sitzungen mit dem «FiSS Sounding Board» statt. Verschiedene Lösungen mit Simulationen zur Begrenzung der Anzahl Projekte wurden vorgebracht und diskutiert.

Nach Gesprächen mit der Branche wurde vom Sounding Board im Februar 2024 und von der Eidgenössischen Filmkommission (EFIK) die Lösung angenommen, sich künftig auf internationale Koproduktionen zu beschränken, die im Rahmen eines internationalen Abkommens realisiert werden. Dies entspricht dem ursprünglichen strategischen Ziel des FiSS, das dem Parlament vorgestellt wurde, nämlich über ein Förderinstrument zu verfügen, das die Dreharbeiten für internationale Koproduktionen in der Schweiz begünstigt und die Produktion und Postproduktion von Filmen in der Schweiz auf internationaler Ebene attraktiver macht. Nach den Simulationen der Sektion Film würde diese Änderung des FiSS eine geschätzte Reduzierung der jährlichen Verpflichtungen um CHF 2,9 Millionen ermöglichen und den Überschuss an aktuellen und zukünftigen Verpflichtungen absorbieren.

Diese Lösung führt folglich zu einer Änderung der Verordnung des EDI über die Filmförderung (FiFV), die auf verschiedenen Ebenen veröffentlicht, ratifiziert und unterzeichnet werden muss, bevor sie am 1. Januar 2025 in Kraft treten kann.

CB/EC

SRG, PACTE DE L'AUDIOVISUEL

PACTE DE L'AUDIOVISUEL 2024 - 2027: VERHANDLUNGEN

Der GSFA wurde in den Pacte-Verhandlungen von Maja Gehrig und Zoltán Horváth vertreten. Bereits im August waren alle wichtigen Punkte geklärt und der Pacte wurde entsprechend ausformuliert, er wurde Anfang Jahr unterzeichnet, die Laufzeit beträgt drei Jahre (2024 - 2027). Unsere Ziele für den Animationsfilm wurden erreicht.

Der Minimalbeitrag wurde auf CHF 2 Millionen pro Jahr erhöht. Der Minimalbetrag aus dem Anteil Kino wurde von einem gedeckelten Betrag von CHF 800 000 in ein Minimum von CHF 500 000 umgewandelt. Dieser Betrag liegt leicht über dem Durchschnitt des jährlichen Betrages, den die SRG in animierte Kurzfilme investiert.

Zudem wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Thema Entschädigung der Urheber:innen bei einer reinen Online-Auswertung der SRG auseinandersetzt. Dieses Thema wird bei den nächsten Pacte-Verhandlungen eine entscheidende Rolle spielen. Der GSFA wird in der Arbeitsgruppe von Zoltán Horváth vertreten.

Im Pacte wurde eine Klausel eingefügt, dass bei Annahme der Halbierungs-Initiative (200 Franken sind genug) der Pacte neu verhandelt wird. Ein weiterer Grund, sich gegen diese Initiative einzusetzen.

Die GSFA-Arbeitsgruppe SRG hat die Gespräche mit der SRG und ihren Unternehmenseinheiten parallel zu den Pacte-Verhandlungen fortgesetzt. Im Fokus standen die Entwicklung und die Herstellung von Serien. Auch nach den Pacte-Verhandlungen ist die Entwicklung einer Strategie, die es der Animationsfilmbranche erlaubt, sich das nötige Know-How für die Umsetzung von grossen seriellen Produktionen anzueignen, essentiell. In diesem Zusammenhang hat der GSFA am Fantoche 2023 ein Treffen mit den Chef:innen Fiktion, dem Pacte-Verantwortlichen und den Verantwortlichen für Animation und Poduzent:innen organisiert. Neben der Möglichkeit, direkt Fragen an die Fiktionschef:innen zu stellen, war dies eine Gelegenheit, über mögliche Stoffe und Formate zu diskutieren. Am Treffen nahmen von Seiten der SRG Baptiste Planche (SRF), Sven Wälti (SRG), Gabriela Bloch Steinmann (SRF), Walter Bortolotti (RSI) und Izabela Rieben (RTS) teil.

MG

P
O
L
I
T
I
K

U
N
D

F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

PACTE DE L'AUDIOVISUEL: BILANZ 2023

Der Pacte de l'audiovisuel regelt die Zusammenarbeit zwischen der SRG und der unabhängigen Schweizer Filmbranche. In der letzten Pacte-Periode (2020 - 2023) investierte die SRG jährlich CHF 32.5 Millionen. Im Einzelnen waren dies CHF 19.5 Millionen für TV und Multimedia, CHF 9 Millionen für Kino und Animation und CHF 4 Millionen für Prämien aus Succès Passage Antenne (SPA). Die Vereinbarung sah ausserdem vor, dass mindestens CHF 1 Million pro Jahr für Animationsfilme zur Verfügung gestellt werden müssen (davon CHF 800 000 für Kinofilme und CHF 200 000 für Fernsehformate).

Im Berichtsjahr beliefen sich die Investitionen im Rahmen des Pacte de l'audiovisuel auf CHF 34.5 Millionen, weitere 16.4 Millionen wurden ausserhalb des Pacte bereitgestellt. Anders als im vergangenen Jahr, fiel der ausserhalb des Pacte für das Animationsfilmschaffen bereitgestellte Förderbeitrag mit rund CHF 70 000 höher aus, als letztes Jahr. Der Förderbeitrag aus dem Pacte liegt im Gegensatz zum letzten Jahr mit CHF 947 045 leicht unter dem Minimum von CHF 1 Million. Da die Förderanstrengungen in den Genres Spiel- und Dokumentarfilm noch umfangreicher sind, beläuft sich der Anteil des Animationsfilms auf «nur» gerade drei Prozent an den Gesamtinvestitionen und liegt damit weit unter dem von uns angestrebten Anteil von zehn Prozent.

Während in den letzten Jahren die Förderung des Animationsfilms hauptsächlich von der RTS getragen wurde, haben sich die Fördermittel des SRF signifikant erhöht. Im Jahr 2022 betrug der Anteil der RTS 58 %, der Anteil vom SRF 18 % und der Anteil der RSI 27 %. Im Jahr 2023 ist die Unterstützung von RTS und SRF fast gleich hoch, bei SRF sogar etwas höher (53 %) gegenüber 47 % bei RTS. SRF hat CHF 498 200 eingesetzt, davon sind CHF 30 000 für Projekte von Studierenden der HSLU bestimmt und stehen somit nicht dem professionellen Filmschaffen, sondern dem Nachwuchs zur Verfügung. Die Investition der RSI ist im Jahr 2023 gleich Null. Eine positive Entwicklung ist in der Deutschschweiz festzustellen. Es gilt doch festzuhalten, dass die Anzahl realisierter Kurzfilme in der gesamten Schweiz leicht zurückgegangen ist. Hingegen wurden 5 Multimediaprojekte mit einem Betrag von CHF 165 000 gefördert.

Bevor wir zu den einzelnen Projekten übergehen, sei noch der Prozentanteil (7 %) des Bereichs «TV» im Förderbeitrag 2023 vermerkt, der im Vergleich zum Anteil «Kino» nach wie vor gering ausfällt.

Die im Jahr 2023 investierte Summe verteilt sich auf 30 Projekte, und zwar wie folgt:

- 10 Kurzfilm-Produktionen (davon 4 in der Romandie)
- 1 Langfilm-Entwicklung (Rouxelles et les pirates von Isabelle Favez)
- 2 Entwicklungen für zwei Serienprojekte: (Caca Boudin von Claude Barras, Vertrag wurde noch nicht unterschrieben, nicht in den Zahlen enthalten) (Le siècle d'Emma von Pierre Monnard).
- 2 Herstellungsbeiträge für Serien: (One Minute Movies von Stefan Holaus und Nicolas Mahler) (Nussbaumbande von Doris Wettstein, Jean-Marc Duperrex, Manu Schroeder, Vertrag wurde noch nicht unterschrieben, nicht in den Zahlen enthalten.)
- 2 Herstellungsbeiträge für Dokumentarfilme mit Animation, The Machine und Open my mind von Marcel Wyss
- 4 Kurzfilm-Produktionen von Studierenden der HSLU
- 5 Multimedia-Projekte (4 davon aus der Romandie)
- 2 minoritäre TV-Specials, (Lola et le piano à bruits von Augusto Zanolello und La guitare à la mer von Sophie Roze)
- 2 Synchronisierung hors pacte (I misteri di Maelys von Jean-Marc Duperrex und für Hunde und Italiener verboten von Alain Ughetto)

MG/CB

P
O
L
I
T
I
K

U
N
D

F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

CINÉFORUM

Die Westschweizer Filmstiftung Cinéforum verfügt über zwei Förderinstrumente: eine selektive Produktionsförderung und einen automatischen, komplementären Fördermechanismus für die Projektentwicklung und Produktion. 2023 hat Cinéforum für Animationsfilmprojekte Förderbeiträge in der Höhe von CHF 808 973 gesprochen und damit weniger Mittel als im Vorjahr (CHF 1 516 795) bereitgestellt. Es handelt sich um die tiefste Beitragssumme von Cinéforum seit 2018, als die Unterstützung mit CHF 706 569 besonders tief ausfiel. Die Absichtserklärungen für Animationsfilme machten 2023 einen Anteil von 8,39 % des gesprochenen Gesamtbetrags aus, was einem Rückgang von fast 6 % gegenüber dem Vorjahr (14,16 %) entspricht.

Der Gesamtbeitrag für Animationsfilmprojekte setzte sich zu 31,06 % aus selektiver Förderung und zu 68,94 % aus Komplementärförderung zusammen.

P
O
L
I
T
I
K

U
N
D

F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

Im Jahr 2023 hat die Kommission selektive Förderung von Cinéforom fünf Animationsfilmprojekte mit einem Betrag von CHF 251300 unterstützt, was 5,6 % des Gesamtbeitrags für alle Filmgenres entspricht. Das ist weniger als 2022 (6 Projekte / CHF 562195 / 14,16 %) und 2021 (10 Projekte / CHF 784000 / 21,52 %).

Nicht nur die Zahl, der von Cinéforom unterstützten Animationsprojekte ging 2023 zurück (2023: 12 Projekte; 2022: 19 Projekte), auch ein weiterer relevanter Faktor, nämlich der durchschnittlich gesprochene Beitrag pro Projekt, lag deutlich tiefer als im Vorjahr (2023: CHF 67 414; 2022: CHF 81989).

Der Gesamt-Förderbeitrag für den Animationsfilm aus dem komplementären Fördermechanismus fiel im Berichtsjahr mit CHF 557 673 tiefer aus als im Vorjahr (2022: CHF 954 600), während zugleich der Gesamt-Förderbeitrag für alle Filmgenres von CHF 6 959 540 im Jahr 2022 auf CHF 9 637 074 im Jahr 2023 stieg. 2023 wurden aus dem komplementären Fördermechanismus lediglich sieben animierte Projekte unterstützt, während es im Jahr 2022 noch 13 Animationsfilmprojekte gewesen waren.

Diese Zahlen lassen sich auf zwei Arten erklären: Einerseits wird die Komplementärförderung für die Produktion erst dann beantragt, wenn die anderen Finanzmittel zugesichert wurden, und die Beantragung erfolgt erst kurz vor Produktionsbeginn. Folglich könnte 2023 ein ungünstiges Jahr für den Beginn neuer Dreharbeiten gewesen sein. Würde es sich dabei aber um einen allgemeinen Trend handeln, müsste sich dieser auch in den Zahlen der Genres Spiel- und Dokumentarfilm niederschlagen, was kaum der Fall ist. Andererseits widerspiegelt die Komplementärförderung die finanzielle Unterstützung des Bundesamts für Kultur und der SRG-SSR. Wenn also von Seiten BAK oder SRG-SSR weniger Fördermittel in den Westschweizer Animationsfilm fliessen, wirkt sich das unmittelbar auf die Beiträge aus, die Cinéforom automatisch freigibt.

Die Bilanz in Bezug auf die Förderung durch Cinéforom für das Jahr 2023 ist somit beunruhigend. Leider ist bei der Entwicklung der Unterstützungsbeiträge gegenüber 2022 keine nachhaltige Veränderung feststellbar. Der beobachtete Trend hat sich 2023 nicht fortgesetzt, die Animationsfilmbranche wurde weniger unterstützt. Wir werden die Zahlen für das Jahr 2024 im Auge behalten, um feststellen zu können, ob diese Entwicklung anhält. Besonders aufmerksam werden wir ausserdem beobachten, ob sich die selektive Förderung 2024 stabilisiert oder ob wir die Gründe für den Rückgang genauer unter die Lupe nehmen müssen.

NB/IS

ZÜRCHER FILMSTIFTUNG

2023 hat die Zürcher Filmstiftung beschlossen, für alle Projekte ab einem Budget von 2 Mio. (Spielfilm/Animation) bzw. CHF 800 000 (Dokumentarfilm) den Beizug eines zertifizierten Green Consultants verbindlich vorzuschreiben. Diese Verpflichtung gilt ausserdem für alle Serien.

Julia Krättli verlässt die ZFS per Mitte 2024 auf eigenen Wunsch. Wir danken ihr für ihr Engagement, insbesondere auch für den Zürcher Animationsfilm und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Werdegang alles Gute.

2023 wurden für die selektive Förderung 21 Animationsfilmprojekte eingereicht, 9 für die Herstellung und 12 für die Entwicklung, inklusive einem Werkbeitrag. Davon unterstützte die Zürcher Filmstiftung 14 Projekte mit insgesamt CHF1055350, nämlich 8 eingegebenen Projekte in der Entwicklung, inklusive einem Werkbeitrag (CHF 138350) und 6 Projekten in der Herstellung, darunter eine Serie (CHF 917000).

Für die Auswertung wurde in der Animation kein Antrag gestellt.

Anja Kofmel ist seit Dezember 2021 Stiftungsratsmitglied der Zürcher Filmstiftung. Sie vertritt dort die Interessen der Animationsfilmschaffenden.

CB

P
O
L
I
T
I
K

U
N
D

F
I
L
M
F
Ö
R
D
E
R
U
N
G

REGIONALE FÖRDERUNG

Der Kanton Bern unterstützte 1 animierten Kurzfilm in der Herstellung mit total CHF 54 900 und 5 animierte Kurzfilme in der Entwicklung (auf der Stufe 2) mit CHF 84 000. Im Jahr 2023 wurden 7 eingegangene Förderanträgen 6 unterstützt. Die Gesamtfördersumme für den Film belief sich letztes Jahr auf CHF 3 113 571. Mit eingerechnet sind Entwicklungs- und Produktionsbeiträge sowie Auswertungsbeiträge und Filmveranstaltungen im Kanton Bern.

Im Jahr 2023 hat das Aargauer Kuratorium im Bereich Animation zwei Drehbuchprojekte mit CHF 17 500 gefördert.

Die Gesamtsumme der 2023 gesprochenen Beiträge im Fachbereich Film - inkl. Distribution und Programmbeiträge - wird im Geschäftsbericht des Aargauer Kuratoriums veröffentlicht.

Die Innerschweizer Filmfachgruppe IFFG (Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Zug) förderte 2 Projekte in der Entwicklung mit CHF 35 000 und 3 in der Herstellung mit insgesamt CHF 52 000 (total gesprochene Beiträge CHF 914 765, Anteil Animation 10 %).

Der Kanton St. Gallen unterstützte letztes Jahr 4 Gesuche im Bereich Animationsfilm, mit einer Totalsumme von CHF 119 000. Je zwei Projekte in der Entwicklung und Herstellung. Jährlich steht ein Rahmenkredit von insgesamt CHF 800 000 für die gesamte Filmförderung zur Verfügung. Der Fachausschuss Film und Medienkunst beider Basel förderte zwei animierte Kurzfilme in der Herstellung mit CHF 55 000.

Bei weiteren Deutschschweizer Kantonen ist die Filmförderung im Gesamtbudget für die Kulturförderung inbegriffen. Beiträge für Animationsfilmprojekte können direkt bei den Kulturförderstellen beantragt werden. Im Tessin werden Filmprojekte von der Ticino Film Commission oder vom kantonalen Fondo FilmPlus (automatische Filmförderung) unterstützt. Im Jahr 2023 gingen bei der Ticino Film Commission keine Förderanträge für Animationsfilme ein. CB

AG REGIO

Die Arbeitsgruppe regionale Filmförderung, kurz AG Regio, informiert den GSFA über laufende Entwicklungen der Filmförderung auf regionaler Ebene. Das Ziel ist darum, aktive GSFA-Mitglieder aus allen Förderregionen in der AG Regio zu versammeln.

Im Moment sind die folgenden Regionen in der Arbeitsgruppe vertreten:

- Förderregion Zürich: Sereina Gabathuler, Maja Gehrig, Franziska Meyer, Saskia von Virág P O
- Förderregion Westschweiz: Elie Chapuis, Jonathan Laskar, Clémence Pun I
- Förderregion Bern: Amélie Cochet, Joel Hofmann T
- Förderregion Basel: Stella Händler I
- Förderregion Zentralschweiz: Anja Sidler, Ursula Ulmi K
- Förderregion Wallis: Carole Bagnoud
- Förderregion Ticino: Omar El Araby U N

Ist deine Region noch nicht vertreten? Dann melde dich im Sekretariat oder direkt bei Anja Sidler, oder komm zum nächsten Regio Kaffee! D

Am 5. September 2023 fand das Regio Kaffee im Rahmen des Fantoche zum zweiten Mal statt. Das Regio Kaffee ist eine unkomplizierte Gelegenheit, Neuigkeiten und spezifische Anliegen zur Filmförderung auf regionaler Ebene mit dem GSFA zu teilen. Darum wird diese Tradition auch im Jahr 2024 fortgesetzt. F I L M F

Gute Neuigkeiten gibt es aus der Förderregion Basel: Seit 2023 können dort auch für Kurzfilme (Animation und Fiktion) Beiträge an die Projektentwicklung beantragt werden. Ö R D

Im Kanton Luzern kommt es 2024 zu personellen Veränderungen in der Filmförderung: Die Luzerner Filmemacherin Romana Lanfranconi (Voltafilm) ist neu Geschäftsführerin ad interim der Innerschweizer Filmfachgruppe. Sie folgt auf Albin Bieri. AS U N G

BRANCHE UND VERBÄNDE

Der GSFA pflegt eine aktive Zusammenarbeit mit allen wichtigen Akteuren der Animationsfilmszene und der Kultur- und Filmlandschaft in der Schweiz. International ist der GSFA Mitglied bei ASIFA und auch bei den European Animation Awards - Emile Awards EAA.

CINÉSUISSE

Cinésuisse ist der Dachverband der Schweizer Film- und Audiovisionsbranche. Ihr Präsident ist SP-Nationalrat Matthias Aebischer, Geschäftsführerin ist Salome Horber. Im Vorstand sind Philippe Probst (FTB), Edna Epelbaum (ProCinema), Katrin Renz (IG, neu), Barbara Miller (ARF/FDS) und Adrian Blaser (GARP).

Die Vertreter:innen der Mitgliederverbände treffen sich fünf- bis sechsmal im Jahr zu Versammlungen, an denen filmpolitische Themen der Schweiz und Europas zur Sprache kommen.

Cinésuisse wird seine Strukturen anpassen und die «Vision» auflösen. Die politische Lobbyarbeit ist bei Bettina Mutter in guten Händen, durch den Präsidenten Matthias Aebischer besteht ein guter Kontakt nach Bundesbern. Der Vorstand soll gestärkt werden und zunehmend mit Bettina Mutter zusammen auch die politische Arbeit übernehmen. Dadurch stellt sich die Frage, ob der GSFA in Zukunft mit einem Vorstandsmitglied bei Cinésuisse vertreten sein sollte. Für spezifische Projekte sollen, wie auch schon im vergangenen Jahr bei der Lex Netflix Initiative, gezielt Arbeitsgruppen gebildet werden.

Bisher wurde die Finanzierung der «Vision», und damit der politischen Lobbyarbeit, zu einem Grossteil von ProCinema getragen. In Zukunft soll die Finanzierung auf alle Verbände verteilt werden, unter Rücksichtnahme auf deren Grösse und Finanzstärke.

Der Mitgliederbeitrag wurde auf CHF 1000 erhöht. Zusätzlich gibt es einen freiwilligen Beitrag in 3 Stufen (CHF 0, 500, 1000). Der GSFA entrichtet nebst dem Mitgliederbeitrag einen freiwilligen Beitrag von CHF 500.-. Die Stufe des freiwilligen Beitrags kann jährlich angepasst werden.

Das Jahr 2023 war geprägt von der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft (2025 - 2028). Insbesondere das Themenfeld Förderung von neuen Technologien wurde intensiv diskutiert.

Die Position der Filmbranche ist klar, zusätzliche Förderung verlangt nach zusätzlichen Mitteln. Die Stärkung von Nachhaltigkeit und Diversität, die Förderung neuer Technologien, sollte mit dem politischen Willen verbunden sein, die neuen Aufgaben zu finanzieren - ohne die bestehenden zu vernachlässigen.

Verschiedene Animationsfilmtechniken legen die Arbeit mit den erwähnten neuen Technologien nahe. Diese finden in verschiedensten kulturellen Produktionen, im Film, Theater und Tanz Verwendung und sollten unabhängig vom Format gefördert werden. Die neuen Technologien wären in einem eigenen Kompetenzzentrum am besten aufgehoben. Eine gezielte nationale Förderung würde den Standort Schweiz stärken, es erlauben die Chancen und Risiken dieser Technologien zu erforschen und die gewonnenen Erkenntnisse verschiedenen Kultursparten zugutekommen lassen.

Diskutiert wurde ebenfalls die Filmförderung des Bundes. Während sich die Struktur der Filmförderung in den vergangenen Jahren insbesondere in den Regionen grundlegend verändert hat, wurde institutionell auf Bundesebene wenig unternommen. Besonders das Annuitätsprinzip ist problematisch und verhindert letztlich eine Förderung, welche berücksichtigt, dass Entwicklung, Produktion und Endfertigung eines Films mehrere Jahre dauern können.

Wie sich die Kulturbotschaft und ihre Ziele, in Anbetracht des Entscheid des Bundesrates, das bereits tiefe Kulturbudget 2025 - 2028 um weitere 14 Millionen zu kürzen, umsetzen lassen, wird sich zeigen.

Thema in einigen Sitzungen war im Rückblick auf die Lex Netflix Kampagne und im Hinblick auf die Halbierungsinitiative die Promotion des schweizer Filmschaffens im Inland.

Nicola Ruffo von Swiss Films hat dazu Konzepte präsentiert, die Diskussion ist eröffnet und wird uns noch eine Weile beschäftigen.

Gegen Ende des Jahres war die Diskussion von der Vernehmlassung zur Teilrevision RTVV (Radio- und Fernsehverordnung) geprägt. Der Bundesrat lehnt die Volksinitiative «200 Franken sind genug!» ab und setzt damit ein wichtiges Signal zur Aufrechterhaltung des Service Public. Bei einer Annahme der «Halbierungsinitiative» müsste sich die SRG ausschliesslich auf die Information beschränken und auf andere Bereiche, insbesondere Kultur, weitgehend verzichten. Die Teilrevision sieht allerdings ebenfalls eine Senkung der Haushaltsabgabe vor. Diese lag ursprünglich bei

CHF 490 pro Privathaushalt und wurde bereits um 30% reduziert. Mit diesen geringeren Einnahmen lassen sich bereits heute die Verpflichtungen der SRG nicht mehr erfüllen. Die Entlastung privater Haushalte, durch eine weitere Reduktion der Haushaltsabgabe um CHF 35 auf CHF 300, steht dem Erhalt eines vielfältigen Angebots in den vier Sprachregionen der Schweiz gegenüber.

Die Haushaltsabgabe soll so berechnet werden, dass die SRG ihre Verpflichtungen gerade auch im Kernbereich Kultur wahrnehmen kann. Ihr wesentlicher Beitrag zur Sicherung der kulturellen Vielfalt der Schweiz und zur Identifikation mit unserem Land soll gestärkt, erhalten und gewürdigt werden. MG

SISSECULTURE, SISSECULTURE SOCIALE

Suisseculture ist der Dachverband der Organisationen der professionellen Kultur- und Medienschaffenden der Schweiz und der schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften. Der Verband hat zum Ziel, die ideellen, rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen von Schöpfer:innen und Interpret:innen urheberrechtlich geschützter Werke zu vertreten. Er beschäftigt sich dabei hauptsächlich mit politischem Lobbying im Interesse der Kulturschaffenden. Geschäftsleiter von Suisseculture ist Alex Mezmer, Präsident ist Omri Ziegele. Der GSFA ist seit vielen Jahren Mitglied und kann so die Position der Animationsfilmschaffenden in die politische Diskussion einbringen.

Im vergangenen Jahr stand bei Suisseculture insbesondere die Vorarbeit und Anhörung für die neue Kulturbotschaft (2025 - 2028) auf der Agenda.

Die Ausarbeitung der Kulturbotschaft 2025 - 2028 war vorbildlich. Das Bundesamt für Kultur hat dabei zum ersten Mal alle Vertreter:innen aus dem Kulturbereich angehört, Vorschläge aufgenommen und zusammengefasst, die die Herausforderungen für die nächsten Jahre aufzeigen und Lösungswege ermöglichen.

Suisseculture hat zusammen mit der Agentur Ecoplan eine Umfrage zur Situation der Kulturschaffenden nach der Pandemie erstellt. Diese zeigt im Zusammenhang mit der Suisseculture-Sociale-Studie von 2021 Trends und Entwicklungen auf. Die Pandemie hat einen Einbruch bei den Einnahmen der Kulturschaffenden bewirkt. Die Unterstützungsmassnahmen haben aber gewirkt und Schlimmeres verhindert. Langfristig ist jedoch zu beobachten, dass das Einkommen der Kulturschaffenden weiterhin am Sinken ist und sich die Tendenz von 2016 - 2019 fortsetzt.

Die Schwesterorganisation von Suisseculture, Suisseculture Sociale, setzt sich zusammen mit den Mitgliedsverbänden für die Verbesserung der Situation der Kulturschaffenden im Bereich der sozialen Sicherheit ein. Seit 2023 ist der GSFA auch Mitglied bei Suisseculture Sociale. Geschäftsleiter ist Etrit Hasler.

Seit Anfang 2023 arbeitet Suisseculture Sociale in Kooperation mit Suisseculture aktiv daran, ein neues Informations- und Beratungsangebot zur sozialen Sicherheit für alle Kulturschaffenden in Form eines Online-Leitfaden aufzubauen. Dabei geht es um Sozialversicherungen und anderen Massnahmen, die uns Kulturschaffende vor sozialen und finanziellen Risiken schützen. Ebenfalls thematisiert werden Entschädigungen bei Erwerbsausfall, faire Arbeitsbedingungen, Familienzulagen, Altersvorsorge, Krankheit, Unfall und steuer- und arbeitsrechtliche Fragen. Diese Informationen sollen in einem Ratgeber gesammelt und Kulturschaffenden, unabhängig von ihrer beruflichen Ausrichtung, selbstständig erwerbend, Arbeitgeber:in oder Arbeitnehmer:in, ob aus der lateinischen oder der Deutschschweiz kommend zur Verfügung gestellt werden. Damit diese Publikation auch eine breite Wirkung in der Kulturbranche entfalten kann, wurde dazu eine Sensibilisierungskampagne unter dem Slogan «Artists Take Action» lanciert. Um die Kulturschaffenden bereits im Vorfeld auf dieses neue Angebot aufmerksam zu machen, wurde am 25. September eine Vorkampagne über Social Media gestartet. Verschiedene animierte Videos mit typischen Fragen aus unterschiedlichsten Bereichen zur sozialen Sicherheit wurden beworben und die Kulturschaffenden wurden ermutigt, ihre brennendsten Fragen zu stellen, die anschliessend in den Ratgeber mit aufgenommen und beantwortet werden. Dieser wird den Kulturakteuren ab September 2024 zur Verfügung stehen. Die Hauptkampagne mit den Veranstaltungen startet im Herbst 2024. CB

SWISS FILMS

Die Stiftung Swiss Films hat vom Bundesamt für Kultur den Auftrag, Massnahmen zur Sichtbarkeit und zur Erhöhung der Marktchancen von Schweizer Filmen im Ausland durchzuführen.

2023 nahm Swiss Films am Marché International du Film d'Animation (Mifa) in Annecy teil, wo jeweils auch Schweizer Produktionen präsent sind. Filmschaffende nehmen an verschiedenen Koproduktionstreffen, Panels und Pitches teil. SWISS FILMS ist am Mifa mit einem eigenen Stand vertreten und berät internationale Branchenvertreter:innen zum Schweizer Animationsfilmschaffen.

Im digitalen SWISS FILMS Line-Up Animation 2023 sind nebst der Annecy-Selektion und weiteren Festivalhits auch eine handverlesene Auswahl an Animationsfilmen aus der Schweiz zu entdecken.

Weiterhin ist Sylvain Vaucher Ansprechperson für Kurzfilme bei Swiss Films. CB

FOCAL

Die Stiftung FOCAL hat den Auftrag, für die Berufsleute der Film- und Audiovisionsbranche und der Neuen Medien - und in enger Zusammenarbeit mit ihnen - berufliche Weiterbildungsangebote zu entwickeln, zu organisieren und durchzuführen und so die Filmkultur zu stärken. Direktorin ist Rachel Schmid, Programmverantwortlicher Animation ist weiterhin Fred Guillaume. Anja Kofmel vertritt im Stiftungsrat das Fachgebiet Animation.

Mit dem Stage Pool erleichtert FOCAL dem Nachwuchs den Einstieg in das Berufsleben und beschleunigt den Wissenstransfer. Absolvent:innen, die ein Praktikum machen möchten und Betriebe, die Praktikant:innen suchen, können sich im Stage Pool eintragen und einander auf diese Weise finden

Die Weiterbildungsangebote im Jahr 2024 können auf focal.ch eingesehen werden. Ausserdem informiert ein Newsletter regelmässig über aktuelle Weiterbildungen und Anmeldetermine. Er kann direkt auf der Webseite von FOCAL abonniert werden.

2023 bot FOCAL folgende Seminare im Bereich Animation an:

- The art of rigging
23. und 24. Juni 2023, Emmenbrücke
- Stop Motion Puppets
6. bis 28. Mai 2023, Emmenbrücke, in Zusammenarbeit mit der HSLU
- Animadoc
4. September 2023, Baden, im Rahmen von Fantoche
- Motion and performance capture
16. + 17. September, Genf, im Rahmen von Animatou
- L'univers sonore
2. bis 4. November 2023, Genf

ASIFA

Die Association Internationale du Film d'Animation ASIFA ist der internationale Dachverband des Animationsfilms sowie das globale Netzwerk der Animationsfilmverbände und steht unter dem Patronat der UNESCO. Die ASIFA fördert den Informationsaustausch und die weltweite Vernetzung von Fachleuten der Animationsbranche und ist bestrebt, die Rechte von Animationskünstler:innen und die Kunst der Animation durch Förderung, Bildung, Zusammenarbeit und Unterstützung zu erhalten und zu schützen.

Die ASIFA vergibt jährlich einen Preis und organisiert den International Animation Day am 28. Oktober zu Ehren der Geburt des Animationsfilms. Jedes Jahr wählen die ASIFA-Chapters gemeinsam eine:n Künstler:in, die das Poster für den International Animation Day gestaltet. Für 2023 fiel die Wahl auf GSFA Mitbegründer und Ehrenmitglied Georges Schwizgebel.

Der GSFA ist ein bedeutendes nationales Chapter der ASIFA. Ansprechperson für die Schweiz ist die Geschäftsleiterin Carole Bagnoud.

GSFA-Mitglieder können beim Sekretariat eine kostenlose ASIFA-Mitgliedschaft beantragen. CB



EUROPEAN FILM AWARDS

Im KKL in Luzern werden am 7. Dezember 2024 die European Film Awards verliehen - zum ersten Mal in der Schweiz. Zur Preisverleihung werden rund 1200 Gäste erwartet. In Zusammenarbeit mit der Medienpartnerin SRG SSR wird die Verleihung in der Schweiz und in ganz Europa live übertragen. Organisiert werden die European Film Awards Lucerne 2024 von der European Film Academy in Zusammenarbeit mit den Schweizer Partnern Stadt und Kanton Luzern, Bundesamt für Kultur und SRG SSR. Zusätzlich zur Preisverleihung findet ab dem Frühjahr 2024 in der ganzen Schweiz ein Rahmenprogramm mit europäischen und schweizerischen Filmschaffenden statt. Dank Anlässen in Kinos und an verschiedenen Filmfestivals und Filmveranstaltungen profitieren auch die breite Öffentlichkeit und die Schweizer Filmbranche von diesem einmaligen Anlass. Das nationale Rahmenprogramm ist eine Initiative des Bundesamtes für Kultur in Zusammenarbeit mit Swiss Films, Focal, der Cinémathèque suisse sowie Kinos, Filmfestivals und Filmveranstaltern in der ganzen Schweiz. Im Bereich Animation sind verschiedene Kooperationen im Gespräch, u. a. mit Fantoche. CB

FESTIVALS

ANNECY: 11. - 17. JUNI 2023

Das Festival international du film d'animation d'Annecy gilt als weltweit bedeutendstes und größtes Festival für Animationsfilm. Während des Festivals findet jährlich auch der Marché international du film d'animation (mifa) statt. Swiss Films repräsentierte den Schweizer Animationsfilm erneut an der Messe. Vorstandsmitglieder des GSFA halfen Sylvain Vaucher und Marcel Müller von Swiss Films bei der Betreuung des Standes. Wiederum stellte der GSFA seinen Mitgliedern eine kostenlose Übernachtungsgelegenheit zur Verfügung, das Angebot wurde sehr geschätzt und gut genutzt. Am 14. Juni fand der traditionelle Cocktail Suisse auf der Terrasse La Voile im Impérial Palace statt. Swiss Films erstellte zusammen mit dem GSFA, Fantoche und Animatou eine Gästeliste und kontrollierte den Einlass. Der Anlass war gut besucht.

SCHWEIZER FILME IM PROGRAMM

Beim Wettbewerb «Compétition des courts métrages L'officielle» hat der Doyen des Schweizer Animationsfilms Georges Schwizgebel sein jüngstes Werk «D'une peinture... à l'autre» («Von einem Bild ... zum anderen») präsentiert. Zwei Abschlussarbeiten von Studierenden der Hochschule Luzern - Design, Film & Kunst schafften es in die Auswahl der «Compétition des Films de Fin d'études»: «Pipes» von Jessica Meier, Kilian Feusi und Sujanth Ravichandran und «Pas amoureux» («Nicht verliebt») von Eugénie Bouquet. Marjolaine Perreten präsentierte ihren Film «Colline aux cailloux» («Das Herbstfest») an der «TV Series Competition» zum ersten Mal in Frankreich und durfte für ihre TV-Produktion die höchste Auszeichnung, einen Cristal, entgegennehmen. Der Film «Johnny & Me - Eine Zeitreise mit John Heartfield» der deutschen Regisseurin Katrin Rothe schaffte es in die Auswahl der «Compétition Longs métrages Contrechamp» und «Sunset Motel», das immersive XR-Projekt des Choreografen und Regisseurs Gilles Jobin und des bekannten Schweizer Illustrators Thomas Ott wurde im Rahmen des Programms «Work in Progress» vorgeführt. CB

Siegerfilme Annecy 2023

annecyfestival.com/le-festival/palmares

FANTOCHE: 5. - 10. SEPTEMBER 2023

Auch 2023 ermöglichte das Fantoche-Programm spannende Filmentdeckungen. Unter dem Motto «Punk Is Not Dead» präsentierte sich die 21. Ausgabe von Fantoche von seiner politischen und rebellischen Seite. Es wurde eine Brücke zwischen der Punk-Bewegung der 1970er und 1980er Jahre und den großen Protesten unserer Zeit geschlagen, indem die visuelle Sprache des Widerstands erforscht wurde. Das Fokusland Südkorea bot die Gelegenheit, die besonderen Qualitäten des unabhängigen koreanischen Animationsfilms zu erkunden.

Wir gratulieren den Macher:innen der prämierten Schweizer Filme:

BEST SWISS

- «Die graue March», Charlotte Waltert, Alvaro Schoeck (CH, 2023)
Produktion: Virage Film

HIGH SWISS RISK

- «Pipes», Kilian Feusi, Jessica Meier, Sujanth Ravichandran (CH, 2022)
Produktion: HSLU

NEW SWISS TALENT

- «Crevette», Sven Bachmann, Noémi Knobil, Jill Vágner, Elina Huber (CH, 2023)
Produktion: HSLU

FANTASTIC SWISS

- «Crevette», Sven Bachmann, Noémi Knobil, Jill Vágner, Elina Huber (CH, 2023)
Produktion: HSLU

SPECIAL MENTION SWISS JURY

- «Armat», Élodie Dermange (CH, 2022)
Produktion: Nadasdy Film

SWISS AUDIENCE AWARD

- «La colline aux cailloux», Marjolaine Perreten (CH, 2023)
Produktion: Nadasdy Film

SWISS YOUTH AWARD

- «La colline aux cailloux», Marjolaine Perreten (CH, 2023)
Produktion: Nadasdy Film

SPECIAL MENTION YOUTH JURY
- «Think Something Nice»,
Claudius Gentinetta (CH, 2022)
Produktion: Gentinettafilm

FLYING ANIDOC AWARD
- «Beautiful Figures»,
Soetkin Verstegen (BE/CH, 2022)
Produktion: Soetkin Verstegen

CB

SWISS ANIMATION MEET AND GREET

Im Rahmen des Fantoche lud der GSFA Verantwortliche von Schweizer Filmförderstellen und Stiftungen ein, die Schweizer Animationsfilmszene besser kennenzulernen.

Während des Aperó Riche in der Bar Rampe genossen Vertreter:innen des BAK, der Zürcher Filmstiftung, SRF, SRG SSR, der Albert Köchlin Stiftung, von Swiss Films, Bern für den Film, der Solothurner Filmtage sowie Filmemacher:innen aus dem Schweizer Wettbewerb einen gemütlichen Abend und tauschten sich lebhaft aus. Claudius Gentinetta, Clémence Pun und Lena von Döhren erzählten bei einem kurzen Q&A von der Arbeit an ihren Filmen. Anschliessend besuchten wir mit den geladenen Gästen das Coming Soon «Reise der Schatten» von Yves Netzhammer und den Schweizer Wettbewerb.

FIND A PRODUCER

Nach einer Pause von sechs Jahren wurde Find a Producer mit grossem Erfolg wieder ins Leben gerufen. Dieser Anlass, der für alle Schweizer Animationsfilmschaffenden offen ist, bietet die Gelegenheit, Produzent:innen kennenzulernen und sich auszutauschen. Projekte und Ideen werden 1:1 gepitcht und diskutiert, Skills präsentiert und Kontakte geknüpft, um neue, fruchtbare Kooperationen zu ermöglichen. 15 Produzent:innen sowie 18 Animationsfilmschaffende trafen sich im Innenhof des Tumblers und tauschten sich aus. Die Rückmeldungen waren sehr positiv und es wurde mehrfach der Wunsch geäussert, die Veranstaltung in Zukunft zu wiederholen.

CB

INDUSTRY DAY

Amélie Cochet und Veronica L. Montaña kuratierten und organisierten 2023 zum ersten Mal gemeinsam den Fantoche Industry Day, der in diesem Jahr zum neunten Mal stattfand.

Unter dem Motto «Expand the Craft» wurde gemeinsam mit lokalen und globalen Persönlichkeiten in Panels, Präsentationen und Workshops erforscht, diskutiert und aufgezeigt, welche Möglichkeiten der Schweizer Animationslandschaft offen stehen und welche Pfade erforscht werden können, um unser Handwerk und unsere persönliche Stimme weiter zu entfalten und kultivieren. Mit hiesigen Gästen wurde im ersten Panel anhand dreier aktueller Projekte die Prozesse, Herangehensweise und Herausforderungen der Serien-Produktion in der Schweiz diskutiert. Dasselbe Thema - ergänzt mit dem Standpunkt der Filmschule, als Ausgangspunkt für professionelles Schaffen - wurde anschliessend in einem zweiten Diskussions-Panel mit internationalen Gästen aufgenommen.

Der Nachmittag bestand aus einem Workshop zum Thema «(Drehbuch) Schreiben für Serien», zwei Präsentationen zu den Themen «Mentale Gesundheit für Animationsfilmschaffende» bzw. «Immersives Storytelling in VR/AR» und einem Artist Talk der britischen Animatorin und Regisseurin Julia Pott.

Als krönender Abschluss des Tages wurde im Rahmen des SAIA - Swiss Animation Industry Award in Zusammenarbeit mit der Swissfilm Association SFA «Never shake a Baby» von Guillaume Mégroz (23bis) zum besten animierten Auftragsfilm der Schweiz 2023 gekürt. Die drei Special Mentions gingen an Patrick Graf mit «Crows - Nature is watching us.» für Art Direction, Roman Kälin mit «IWC - Ingenieur für Excellent Craftsmanship» und an Thierry Schwob mit «Megawhat!?» für Storytelling.

F
E
S
T
I
V
A
L
S

APÉRO

Am Festival-Freitag luden Fantoche, der GSFA, die Swissfilm Association und die Hochschule Luzern - Design, Film & Kunst zum traditionellen Apéro ein. Der Anlass fand erstmals in der Spedition statt. Es war eine Freude, so viele Leute anzutreffen! Der Abend wurde mit Karaoke fortgesetzt, wo sich Gesangstalente messen konnten.

LOGIS

Der GSFA offerierte seinen Mitgliedern wieder Übernachtungsgelegenheiten in der Badener Jugendherberge.

CB



ANIMATOU: 5. -14. OKTOBER 2023

Das internationale Animationsfilmfestival Animatou in Genf eröffnete die diesjährige Ausgabe am 5. Oktober. 134 Kurzfilme wählte das Selektionsteam aus. Auf dem Programm standen auch Langfilme, immersive Werke, Workshops und Begegnungen. [Die Bilanz der Veranstaltung](#) ist online. Das Publikum konnte im Schweizer Wettbewerb seinen Lieblingsfilm küren.

Folgende Schweizer Animationsfilme erhielten am Animatou eine Auszeichnung:

Schweizer Wettbewerb, Publikumspreis «Payot Libraire»:

- «La colline aux cailloux» (CH, 2023)

Regie: Marjolaine Perreten

Produktion: Nadasdy Film

F Schweizer Wettbewerb, Special Mention

- E - «Die graue March» (CH, 2023)

S Regie: Charlotte Waltert & Alvaro Schoeck

T Produktion: Virage Film

I Schweizer Wettbewerb, Mentions Taurus

- V - «Limites» (CH, 2022)

A Regie: Simon de Diesbach

L Produktion: HSLU

Schweizer Wettbewerb, Mentions Taurus

- «Think Something Nice» (CH, 2022)

Regie: Claudius Gentinetta

Produktion: Gentinettafilm

Schweizer Wettbewerb «Prix Taurus Studio» für den besten Ton:

- «But What Does It Mean?» (CH, 2022)

Regie: Julie Ecoffey

Produktion: Gerd Gockell

Musique, Sound Design: Pablo Jókay, Noémi Knobil

Internationaler Wettbewerb Doc'Anim

- «Armat» (CH, 2023)

Regie: Élodie Dermange

Produktion: Nadasdy Film

Wettbewerb Caramel

- «Tümpel» (CH, 2023)

Regie: Lena von Döhren & Eva Rust

Produktion: Catpics

animatou.com/palmares-2023-2023-prizewinners

CB

SOLOTHURNER FILMTAGE: 18. - 25. JANUAR 2023

Im Sommer 2023 haben uns die Solothurner Filmtage kontaktiert, um mit uns ihre Änderungsvorschläge zu diskutieren und das Reglement in Bezug auf den Trickfilmwettbewerb anzupassen. Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

- Es gibt nur noch einen Publikumspreis (CHF 10 000).
- Der Preis wird im Rahmen der «Soirée de Clôture» zusammen mit dem «Publikumspreis für den besten Kurzfilm», dem «PRIX DU PUBLIC» und dem «Prix de Soleure» verliehen.
- Das Publikum hat die Möglichkeit, auch bei der 2. Vorführung abzustimmen. Neu findet nach beiden Screenings ein Q&A mit den Filmemacher:innen statt.

- Doppelnominationen in verschiedenen Sektionen sind nicht mehr möglich.
- Der Trickfilmwettbewerb heisst neu Animationsfilmwettbewerb.

Den ursprünglichen Vorschlag der Filmtage, die von Suissimage und der SSA gestiftete Preissumme von CHF 10 000 für den Publikumspreis der Kategorie Kurzfilm zu öffnen, konnten wir in angeregten Diskussionen mit den Verantwortlichen glücklicherweise abwenden. Dies hätte bedeutet, dass nicht nur Animations-, sondern alle Kurzfilme den Publikumspreis (CHF 10 000) hätten gewinnen können. Die Solothurner Filmtage hielten jedoch an der Änderung fest, nur noch einen Preis von CHF 10 000 anstelle von drei Preisen à CHF 5000, CHF 3000 und CHF 2000 zu verleihen. Das Hauptargument ist, dass dadurch dem Preis für den besten Animationsfilm mehr Sichtbarkeit verliehen wird. Zudem findet die Preisübergabe zusammen mit allen anderen Kategorien statt, was zu einer Gleichbehandlung der Animation in der Preisverleihung führt. Es wird sich zeigen,



88

87

86

85

84

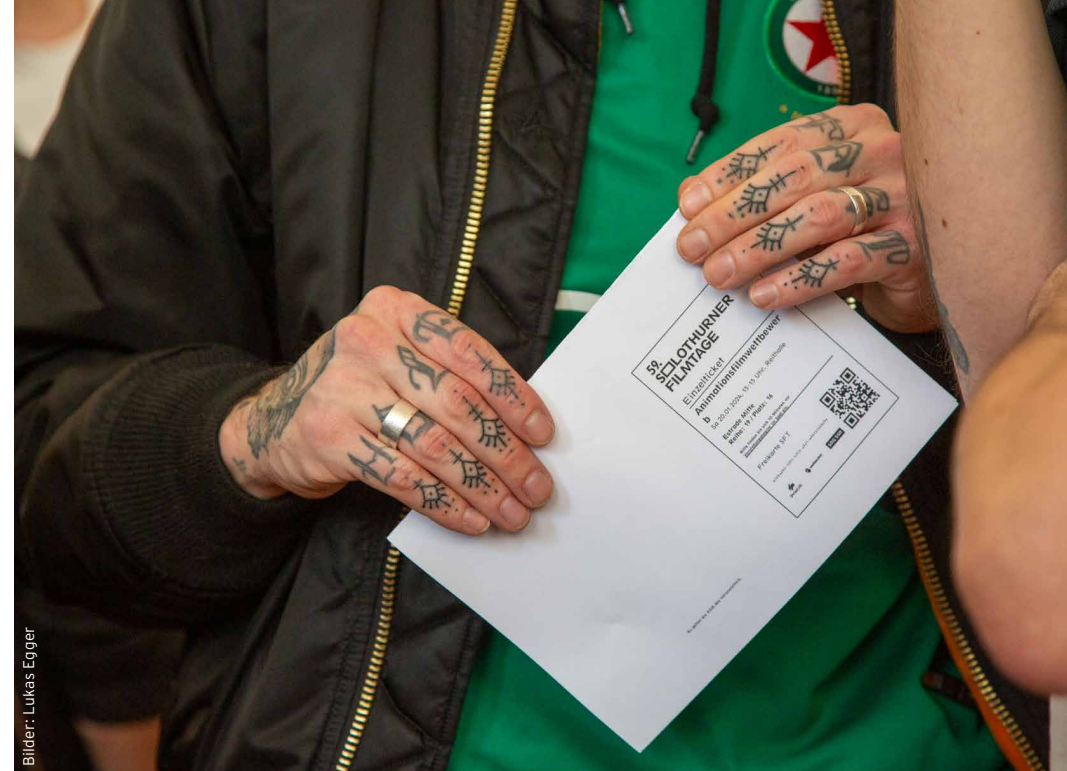
wie sich diese Änderung auswirkt. Wir werden die Entwicklung im Auge behalten und bleiben mit aktiven Vorschlägen im Gespräch. Der Berichtszeitraum umfasst die 59. Ausgabe der Solothurner Filmtage 2024, die zum ersten Mal in ihrer Geschichte dem Animationsfilm eine Retrospektive widmeten. Das Spezialprogramm «Rencontre» der 59. Solothurner Filmtage würdigte drei Pioniere des Animationsfilms: Daniel Suter, Georges Schwizgebel und Claude Luyet. Sie gründeten vor über 50 Jahren das Studio GDS. Sie gehören zusammen mit Bruno Edera, Nag und Gisèle Ansorge zu den Gründungsmitgliedern des GSFA. Die Solothurner Filmtage präsentierten das filmische Gesamtwerk des Studios. Neben fünf Kurzfilmprogrammen zeigten die Solothurner Filmtage den Spielfilm «Gwen et le livre de sable» (1985) von Jean-François Laguionie, bei dem Claude Luyet mitwirkte. Ein Filmkonzert mit dem Pianisten Louis Schwizgebel und eine Ausstellung mit Zeichnungen von Daniel Suter in der Freitagsgalerie rundeten das Programm ab. Darüber hinaus haben verschiedene Veranstaltungen rund um den Animationsfilm unsere Branche und ihre Arbeit in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt:

- Fare Cinema: «Patchwork» oder «teamwork»? Kreative Kollektive im Animationsfilm mit studio GDS, YK Animation und Team Tumult
- Atelier: Animationsfilme vertonen mit studio GDS und Thomas Gassmann

Die Vorbereitung des Programms und der Veranstaltungen erfolgte in Zusammenarbeit mit der AG Festival und dem Sekretariat des GSFA (Informationen, Ideen, Adressbuch). Der GSFA beteiligte sich zudem aktiv an der Kommunikation dieser Veranstaltungen über seine verschiedenen Kommunikationskanäle.

Wir bedanken uns bei den Solothurner Filmtagen für die gute Zusammenarbeit und das Scheinwerferlicht und hoffen auf eine weitere Zusammenarbeit bei zukünftigen Projekten.

Gezeigt wurden ebenfalls ein Animationsfilmprogramm für Kinder sowie der animierte Spielfilm Yuku und die Blume des Himalaya. Der GSFA bot seinen Mitgliedern Gratis-Übernachtungen in der Jugendherberge Solothurn an, nur eine Person hat davon Gebrauch gemacht.



Bildler: Lukas Egger



BRUNCH D'ANIMATION

Der traditionelle Brunch am Festival-Samstag fand dieses Jahr wieder im grossen Saal des Alten Spitals in Solothurn statt und war wie jedes Jahr ein fröhliches Wiedersehen. Diesmal allerdings etwas betrübt, da unsere Co-Präsidentin Maja Gehrig ihren Rücktritt bekannt gab. Die Kopräsident:innen Elie Chapuis und Maja Gehrig begrüssteten die rund 110 anwesenden Mitglieder und Gäste in Solothurn. Im Anschluss an den Brunch gingen wir gemeinsam den Animationsfilmwettbewerb schauen. Die GSFA-Mitglieder erhielten freien Eintritt.

52. ANIMATIONSFILMWETTBEWERB: SAMSTAG, 20. JANUAR

Die Auswahlkommission des GSFA, bestehend aus Samuel Patthey, Monica Stadler und Irmgard Walthert, stellte im Oktober 2023 das Programm für den traditionellen Animationsfilmwettbewerb zusammen. Aus 31 Filmen wählte die Kommission 10 aus. 780 Personen haben die Vorstellung am Samstag in der Reithalle und 153 Personen am Dienstag im Canva besucht, insgesamt 933 Personen. Davon haben 790 Personen abgestimmt, 15 Stimmzettel waren ungültig.

Das Publikum prämierte den von der HSLU produzierten Film «Crevette» von Elina Huber, Noémi Knobil, Jill Vágner und Sven Bachmann. Der Film wurde von der HSLU produziert.

SUISSIMAGE und SSA stiften jährlich den Publikumspreis im Gesamtwert von CHF 10 000, besten Dank dafür!

Die Preisverleihung fand am Mittwoch im Rahmen der «Soirée de Clôture» der Solothurner Filmtage statt. Marina Rosset (Gewinnerin des Publikumspreises 2023) kreierte die Siegestrophäe.

NACHT DER NOMINATIONEN SCHWEIZER FILMPREIS

An der Nacht der Nominationen während der Solothurner Filmtage wurden drei Animationsfilme für den Schweizer Filmpreis nominiert:

- «Armat» von Élodie Dermange (CH, 2022)
- «Canard» von Elie Chapuis (CH, 2023)
- «The Car That Came Back From the Sea» von Jadwiga Kowalska (CH, 2023)

«Crevette» von Noemi Knobil, Elina Huber, Sven Bachmann, Jill Vágner (CH, 2023) wurde für den Preis für den besten Diplomfilm nominiert.

Am 22. März fand in Zürich die Preisverleihung statt. Den Quartz für den besten Schweizer Animationsfilm konnte Élodie Dermange für ihren Film «Armat» entgegennehmen. Wir gratulieren herzlich!

CB

PROJEKTE

Der Vorstand und die Geschäftsleitung arbeiten auch ausserhalb der regulären Arbeitsgruppen immer wieder an spezifischen Projekten.

PEER2BEER

Peer2Beer ist eine vom GSFA organisierte Vernetzungsplattform von Mitgliedern für Mitglieder und Animationsbegeisterte. Dabei wird in gemüthlicher Atmosphäre Know-How im Animationsbereich oder verwandten Themen geteilt. Danach gibt es Raum, um sich auszutauschen und zu netzwerken. Der Anlass findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat statt (Feiertage u. ä. ausgeschlossen) und bietet so gleichzeitig die Gelegenheit, regelmässig zusammenzukommen. Nach dem Pilotjahr in Zürich wurde das Peer2Beer 2023 neu in verschiedenen Regionen der Schweiz durchgeführt. Wir schauen zurück auf viele spannende und inspirierende Veranstaltungen und bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Peer2Beer Hosts 2023:

23. Februar	Fotografie und Praxisteil von Lukas Egger, Zürich
30. März	Legetrickfilm analog vs. digital in der Ateliergemeinschaft Industriestrasse, Luzern
27. April	Schnellbleiche zur Filmpolitik von Monica Stadler, Zürich
25. Mai	Studioführung Agrégat Studio, Bern
29. Juni	Animationsfilmschaffende und Computerspiele von Michael Frei und Mario von Rickenbach, Zürich
31. August	Side streams of income around animation mit Giulia Martinelli, Zürich (auf Englisch)
28. September	Studiopräsentation: Studio uuuh! und Voilà Collective, Zürich

Wir sind laufend auf der Suche nach Peer2Beer Hosts und Ideen. Bei Interesse kann man sich via social@swissanimation.ch melden.

FM/SV

NEUE WEBSEITE

Ein wichtiges Projekt im Jahr 2023 war die Neugestaltung und -programmierung der swissanimation.ch Website, ein Vorhaben, das erheblichen Zeitaufwand und Einsatz erforderte. Die Notwendigkeit einer Neuprogrammierung resultierte insbesondere aus technischen Anforderungen, darunter ein veraltetes Content-Management-System (CMS), das nicht mehr unterstützt wurde.

In Zusammenarbeit mit Monica Stadler und Franziska Meyer hat das Grafikbüro Bonsma & Reist ein neues Erscheinungsbild entwickelt. Dabei wurde der Fokus verstärkt auf das Rosa des Corporate Designs (CD) des GSFA gelegt, das zuvor von der Raffinerie in Zürich definiert wurde. Neben dem neuen Design wurde die gesamte Menüstruktur überarbeitet, um sie übersichtlicher und logischer zu gestalten. Zusätzlich wurden neue Features geplant, darunter ein Agenda-Feature, das aufgrund der Ergebnisse der letzten Mitgliederumfrage klar von den Mitgliedern gewünscht wurde.

Die wichtigsten geplanten Neuerungen der Website sind:

- Agenda-Feature mit Filterfunktion
- News-Einträge mit Filtermöglichkeit
- Eine Suchfunktion
- Integration von Mitglieder-Daten aus der Animationsdatenbank animation.ch
- Ein Spotlight für Mitglieder auf der Startseite
- Individuell anpassbare Banner für Mitglieder
- Logoanimation zum Auf- und Zuklappen
- Eine überarbeitete Menüstruktur

Design und neue Struktur wurden bis Juli 2023 definiert und vom Vorstand abgenommen. Monica Stadler hat den praktischen Teil der Website an ihre Nachfolgerin Carole Bagnoud übergeben.

Die technische Realisierung der Website stellte eine große Herausforderung dar. Roger Burkhard programmierte die Website mit dem CMS WordPress und verlinkte sie mit der Animationsdatenbank animation.ch. Jonathan Laskar half bei der Erstellung und Verfeinerung dieser Verbindung. Unter der Animationsdatenbank animation.ch sind die Mitglieder nun selbst dafür verantwortlich, dass ihre Daten aktuell und gepflegt sind, und diese Informationen sind direkt mit den Member-Seiten auf swissanimation.ch verlinkt, was eine doppelte Datenführung überflüssig macht.

Carole Bagnoud war verantwortlich für die Befüllung und Aktualisierung der Daten, wobei ihr Monica Stadler in einem kurzfristigen Engagement zur Seite stand.

Die Komplexität der Anforderungen an die neue Website führte zu einer zeitlichen Verzögerung der Realisierung. Um sicherzustellen, dass die Website bei der Lancierung fehlerfrei funktioniert, wurde sie von Carole Bagnoud, Franziska Meyer, Jonathan Laskar und Monica Stadler intensiv getestet. Nachdem die Mängelliste abgearbeitet war, wurde die Website dem Vorstand zur Überprüfung präsentiert, und anschließend erfolgte die Freigabe zur Veröffentlichung.

Die gesamte Migration der Website, einschließlich des Wechsels vom alten Host zum neuen, wurde von Jonathan Laskar übernommen. Der neue Host ist Infomaniak, auf dem nun auch die E-Mails des GSFA gehostet werden.

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern die neue Website für das Jahr 2024 präsentieren zu können.

FM/CB

FINANZEN

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Defizit von CHF 10 882 ab, der Verlust ist damit geringer als budgetiert. Wie erwartet, sind die erhöhten Ausgaben auf die ausserordentlichen Aufwände für den Wechsel von Geschäftsleitung und Geschäftsstelle sowie für die Neuprogrammierung der Webseite zurückzuführen. Der ausserordentliche Aufwand für den Wechsel der Geschäftsleitung belief sich auf CHF 10 286 und war damit wesentlich höher als erwartet. Für die neue Webseite sind 2023 erst CHF 3363 an Aufwand gebucht worden, der Rest des Aufwands wird im Jahr 2024 anfallen.

Auf der Einnahmenseite ist der Beitrag von Swissperform um CHF 12 000 reduziert worden, da Swissperform die Abstimmungskampagne der Filmverbände für die «Lex Netflix» vorfinanziert hat. Die Mitgliederbeiträge sind etwas höher als budgetiert und machen nun 27 % der Gesamterträge aus.

Die vorliegende Rechnung wurde von der Revisionsstelle Imboden und Partner AG geprüft und für korrekt befunden. GM

41

BERICHT DER REVISOREN 2023

Das vorliegende Dokument wird der ordentlichen Generalversammlung der Mitglieder des GSFA am 25. Mai 2024 zur Genehmigung vorgelegt.



GSFA
Groupement Suisse du Film d'Animation
Kanzleistrasse 126
CH-8004 Zürich

Revisionsbericht 2023 des
Vereins Groupement Suisse du Film d'Animation

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31.12.2023 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften im Rahmen einer eingeschränkten Revision geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganze. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Schweizerischem Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, den 03. April 2024

Imboden und Partner Treuhand AG

Hans Buser

BILANZ 31.12.2023

AKTIVA		PASSIVA	
KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
Kasse	29	Abgeltung: Rechte / Filmverleih	0
Postfinance - Kontokorrent	31 442	Transit. Passive	3 158
Migrosbank - Sparkonto	129 987	Rückstellungen: Spez. Aktionen	69 722
Paypal	0	Vereinskapital	104 486
VISA	0		
Mobiliar und Einrichtungen	1		
Büromaschinen, EDV-Anlagen	1		
Promo- / Ausstellungsmaterial	2		
Depot Miete	1 000		
Trans. Aktive	4 022		
Verlust 2023	10 882		
	177 366		177 366

F
I
N
A
N
Z
E
N

F
I
N
A
N
Z
E
N

ERFOLGSRECHNUNG 2023

AUFWAND		ERTRAG	
KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
Übersetzungen	8 394	Subvention: BAK (Kuur)	88 800
Website	538	Beitrag Swisssperform	41 944
Newsletter	190	Einnahmen: Untermiete	0
Kommunikation: Spesen / Promo	118	Einnahmen diverse	0
Drucksachen, Werbematerial, Grafik	2 364	Verkäufe Boutique	0
Beiträge Dachorg./Mitgliedschaften	10 146	Mitgliederbeiträge: aktive	42 252
Solothurn	4 743	Mitgliederbeiträge: passive	3 099
Annecy	4 130	Mitgliederbeiträge: Institutionen	3 300
Fantoche, Baden	3 342	Mitgliederbeiträge: reduziert	560
Animatou, Genf	2 051	Ausserordentlicher Ertrag	666
Locarno	399		
Projekte und Programme	2 699		
Löhne	64 731		
Sozialabgaben, Lohn-Nebenkosten	22 057		
Sekretariat: Spesen	740		
Kopräsidium: Entschädigung	9 600		
Vorstand: Auslagen, Vergütungen	14 534		
Generalversammlung	2 845		
Regionale Versammlungen	3 010		
Beratung / Kurse Mitglieder	3 401		
Miete	9 986		
EDV und Einrichtungen	3 755		
Sach-Versicherungen	249		
Büromaterial	472		
Kopien, Prints	419		
Revision, Treuhand	1 640		
Telefon, Internet	429		
Porti	504		
Finanzaufwand, Kto.-Spesen	194		
Übriger Aufwand	178		
Wechsel Geschäftsstelle	10 286		
Neuprogrammierung / Design Website	3 363		
		Verlust	10 882
Total	191 502		191 502

FINANZEN

FINANZEN

SERVICE

Der GSFA (Groupement Suisse du Film d'Animation) ist der Berufsverband der professionellen Animationsfilmschaffenden in der Schweiz. Er bietet seinen Mitgliedern eine starke Interessensvertretung auf film- und kulturpolitischer Ebene und im Bereich der Standortpolitik. Die Leistungen für Mitglieder beinhalten zahlreiche Angebote und Dienstleistungen, wie eine Kollektiv-Taggeldversicherung, Beratungsangebote, ein Abonnement der Branchenzeitschrift Cinébulletin und vieles mehr. Eine Auflistung und Beschreibung unserer Angebote ist auf unserer Website im Detail abrufbar.

2023 erhielten unsere Mitglieder wieder einen Mitgliedsausweis in Form eines Stickers, der z. B. auf eine Bankkarte geklebt werden kann. Der Ausweis berechtigt zum ermässigten Eintritt ins Filmpodium Zürich, ins stattkino Luzern und zu einer vergünstigten Mitgliedschaft bei den Cinémas du Grütli in Genf.

INFOPOOL

2023 konnten die ersten neu erstellten Musterverträge auf dem Infopool aufgeschaltet werden. In Zusammenarbeit mit der Verbandsanwältin für die deutschsprachige Schweiz, Annatina Menn von UtoLegal, und mit der Unterstützung zahlreicher Aktivmitglieder, die uns Einblick in von ihnen genutzte Verträge gewährt haben, konnten wir zeitgemässe Muster für

- unbefristete Arbeitsverträge
- befristete Arbeitsverträge
- Musterofferte inkl. AGB

bei Animationsfilmprojekten erstellen. Diese Musterverträge sind ab sofort auf dem Infopool abrufbar und stehen allen aktiven GSFA Mitgliedern kostenlos zur Verfügung. 2024 wurden die Vorlagen von Nadine Bagnoud auf Französisch übersetzt und sind ebenfalls im Infopool erhältlich.

Vorschläge zu Änderungen an den Musterverträgen dürfen Anja Sidler oder Amélie Cochet jederzeit gerne mitgeteilt werden.

Auf vielfache Nachfrage sollen 2024 Empfehlungen für die Berechnung von Nutzungsrechten bei (kommerziellen) Animationsfilmaufträgen formuliert und ebenfalls auf dem Infopool veröffentlicht werden. Zu diesem Zweck wird sich die AG Infopool im Sommer 2024 mit GSFA Mitgliedern

und Vertreter:innen anderer, verwandter Berufsverbände zu einem runden Tisch treffen.

Ergänzungen oder Vorschläge zu den Inhalten im Infopool sind sehr willkommen und können, ebenso wie alle Fragen und Anregungen rund um die Themen Soziale Sicherheit, Selbstständigkeit, Arbeitsrecht, etc. über das Sekretariat oder auch direkt an Anja Sidler und Amélie Cochet herangetragen werden.

Der Infopool wird vom GSFA speziell für seine Mitglieder erstellt und laufend ausgebaut. AS

infopool.swissanimation.ch

(Passwort im Sekretariat anfordern)

RECHTSBERATUNG

Das GSFA-Sekretariat berät die Verbandsmitglieder in rechtlichen Fragen, die im Zusammenhang mit ihrer Berufstätigkeit als Animationsfilmschaffende stehen.

Aktiv-Mitglieder (ausser Mitglieder in Ausbildung) können bei komplexen Rechtsfragen eine Stunde Rechtsberatung bei unserer Verbandsanwältin in Anspruch nehmen. Dafür muss ein begründeter Antrag an das Sekretariat gestellt werden. Wird der Antrag gutgeheissen, vermittelt der GSFA den/ die Antragsteller:in an die Verbandsanwältin weiter. Bei längerem Beratungsbedarf haben Aktiv-Mitglieder günstigere Konditionen als üblich.

2023 hat kein Mitglieder die Rechtsberatung bei der Verbandsanwältin in Anspruch genommen. CB

KURSE SOZIALE SICHERHEIT

Am 7. und 8. März fanden in Zürich zwei Kurse über die soziale Sicherheit für Filmschaffende statt. Diese wurden von der GSFA in Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden SSFV und ARF organisiert.

Am 27. Juni 2023 fand in den Räumlichkeiten der Suissimage in Bern ein Kurs zum Thema Urheberrechte im Animationsfilm statt. Salome Horber vom Rechtsdienst der Suissimage gab einen umfassenden Überblick über verschiedene Aspekte des Urheberrechts, die für Animationsfilmschaffende relevant sein können.

Am 14. November 2023 fand ein Kurs zum Thema soziale Sicherheit in Lausanne auf Französisch statt. In diesem Kurs erklärte Etrit Hasler von Suisseculture sociale, wie man selbst zu seiner persönlichen sozialen Sicherheit beitragen kann und gab einen Überblick über die Sozialversicherungen in der Schweiz, insbesondere die Arbeitslosenversicherung (ALV), die Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenversicherung (AHV/IV), die berufliche Vorsorge / Pensionskasse (BVG), die Unfall- und Krankenversicherung (UVG / MVG) sowie die Besonderheiten von Berufen mit häufig wechselnden Arbeitgebern.

Die Kurszusammenfassung auf Deutsch kann über die Webseite des GSFA abgerufen werden: CB

swissanimation.ch/wp-content/uploads/2023/11/abstract-nutzungsrechte-231101.pdf

WEBSEITE, SOZIALE MEDIEN, NEWSLETTER

Die Webseite des GSFA hat im Januar 2024 ein neues Gesicht bekommen. Da die alte Webseite nicht mehr existiert, sind zum jetzigen Zeitpunkt leider keine Nutzungsstatistiken für das Jahr 2023 verfügbar. Wir freuen uns darauf, Ihnen im nächsten Jahresbericht eine erste Bilanz zur neuen Webseite zu präsentieren.

Im Rahmen der Überarbeitung unseres Internetauftritts stellte sich auch die Frage nach der Nutzung und Relevanz der sozialen Medien für den GSFA; in der Folge wurde der Twitter-Account aufgegeben. Das Corporate Design unseres Instagram- und Facebook-Auftritts sowie verschiedener Newsletter wurde im Einklang mit dem neuen Webauftritt neu definiert, vereinheitlicht und umgesetzt.

Unser Instagram-Kanal zählt aktuell 1258 Abonenn:innen (Vorjahr: 1069); da die Mehrheit unserer Mitglieder den Kanal nutzt, können wir über Instagram rasch mit ihnen in Kontakt treten und kommunizieren. Wir stellen auf dem Medium neue Mitglieder vor, informieren über Events, die der Verein organisiert, über Vorstandsaktivitäten und teilen wichtige Informationen. Instagram wird hauptsächlich von Franziska Meyer und Giulia Martinelli betreut. Sie arbeiten eng mit Carole Bagnoud zusammen, die die gesamte Kommunikation aufeinander abstimmt.

Unser Facebook-Account zählt gegenwärtig 1697 «Freunde» (Vorjahr: 1683). Die Aktivitäten wurden auf LinkedIn übernommen, unser Profil zählt aktuell 362 Mitglieder. Beide Kanäle werden von der Geschäftsführerin betreut und werden hauptsächlich als PR-Instrument genutzt,

namentlich für die Verbreitung von Informationen, den Austausch mit Politikerinnen und Politikern, Institutionen, Partnerorganisationen und weiteren am Animationsfilm interessierten Personen.

Im Jahr 2023 ist der Mitglieder-Newsletter «Animix» achtmal erschienen. Er enthält Informationen zu Filmpolitik, vereinsrelevanten Themen, Veranstaltungen und Festivals rund um den Film, Ausschreibungen, laufenden oder abgeschlossenen Filmproduktionen und widmet sich zahlreichen weiteren Themen mit Bezug zum Schweizer Animationsfilmschaffen. Die deutschsprachige Ausgabe des Newsletters wird von fast 80 Prozent der Abonentinnen und Abonenten gelesen, die französischsprachige Fassung von 59 Prozent.

2023 haben wir überdies drei öffentliche Newsletter, «Animationsfilm Schweiz», mit Informationen zu Schweizer Animationsfilmen, den Solothurner Filmtagen, zum Annecy International Animation Film Festival, an dem die Schweiz Ehrengast war, zu Fantoche und Animatou sowie zu öffentlichen Veranstaltungen unseres Vereins und weiteren Neuigkeiten rund um den Schweizer Animationsfilm veröffentlicht. Etwa 437 Personen haben diesen Newsletter abonniert. CB

DATABASE ANIMATION.CH

Die Datenbank des GSFA, animation.ch, ist für alle Interessierten einsehbar. Sie enthält die ausführlichste Liste von Schweizer Animationsfilmen überhaupt (seit den Anfängen 1921 bis heute), laufende Filmprojekte sowie die Mitgliederprofile und Angaben zu Produktionsfirmen. Die Datenbank hat das Ziel, die Informationen zum Schweizer Animationsfilmschaffen zu bündeln, zu optimieren und öffentlich zugänglich zu machen. Mitglieder des GSFA können sich mit ihrer E-Mail-Adresse in die Datenbank einloggen und ihr Profil und ihre Filmografie selbstständig ergänzen, die nun direkt auf unserer neuen Website swissanimation.ch verlinkt und sichtbar sind. Es ist also sehr wichtig, dass alle Mitglieder ihre Daten regelmässig aktualisieren! CB

TRICKFILMKOFFER

Einige Aktiv-Mitglieder des GSFA leiten regelmässig Trickfilmworkshops, bei denen die Teilnehmenden lernen, mit einfachsten Mitteln Animationsfilme herzustellen. Als Hilfsmittel für diese Workshops können GSFA-Mitglieder seit einigen Jahren im Sekretariat in Zürich bzw. seit letztem Jahr in Bern, einen Trickfilmkoffer bis spätestens zwei Wochen vor Gebrauch reservieren und nach Vereinbarung abholen. Der Trickfilmkoffer ist Eigentum von Fantoche.

Auch 2023 war der Koffer sehr gefragt und wurde regelmässig ausgeliehen. CB

FILMAUSLEIHE LICHTSPIEL

Die Kinemathek Lichtspiel in Bern ist Kino, Museum, Archiv und Werkstatt in einem.

Ein grosser Fundus an Schweizer Animationsfilmen - aus der Sammlung von Nag Ansorge und aus dem ehemaligen Bestand des «Service Festival» des GSFA - wird im Lichtspiel archiviert und auch verliehen. Die Filmtitel sind auf der Datenbank der Kinemathek zu finden. Mitglieder des GSFA haben vergünstigte Konditionen für die Ausleihe.

2023 zeigte das Lichtspiel in seinen Programmen 26-mal Schweizer Animationsfilme, und einmal wurden Filme extern verliehen. Der GSFA stellt den Erlös dem Lichtspiel jährlich in Rechnung und zahlt die Rechteinhaber:innen aus. CB

Texte:

**Carole Bagnoud (CB),
Nicolas Burllet (NB),
Elie Chapuis (EC),
Amélie Cochet (AC),
Omar El Araby (OE),
Maja Gehrig (MG),
Franziska Meyer (FM),
Anja Sidler (AS),
Iris Sondag (IS),
Saskia von Virág (SV)**

Lektorat:

**Elie Chapuis
Amélie Cochet
Maja Gehrig
Franziska Meyer
Marina Rosset
Saskia von Virág**

Redaktion:

Carole Bagnoud

Übersetzung:

**Nadine Bagnoud
Martina Amstutz**

Gestaltung:

**Raffinerie AG
raffinerie.com**

© 2024

**GSFA Groupement Suisse
du film d'animation
Zinggstrasse 16
CH-3007 Bern
Tel.: +41 31 394 00 02
info@swissanimation.ch
swissanimation.ch**